

Wiesbadener Tagblatt.

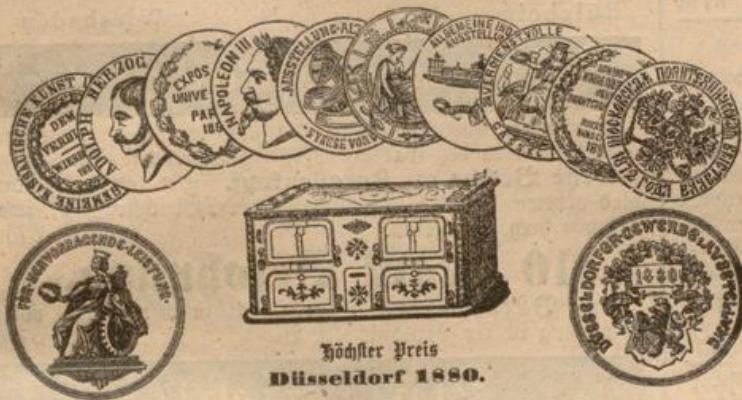
Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

M 59.

Freitag den 11. März

1881.



Kochherde

(in jeder Größe und Ausstattung),
Heizwasser- und Badanlagen
(in Verbindung mit dem Herde ohne Separation),

Heizung und Ventilation,
sämtliche Maschinen
für Haus und Küche
anerkannt unübertroffen in Leistung und Güte.

L. Kalkbrenner, Hof-Lieferant,
10 Friedrichstraße 10. 3861

In Folge fr. Uebereinkunft mit unserem seitherigen Vertreter, Herrn **Jacob Ditt**, ist heute das

Goldene Medaille
Brüssel 1880.

Haupt-Depot

des

Goldene Medaille
München 1880.

Höchste Auszeichnung
Genua 1880.

Apollinis-Brunnen

Zwei erste Preise
Sydney 1880.

Herrn H. J. Viehoever, Marktstraße 23,

übertragen worden. Unsere Devots beziehen, dem bedeutenden Verbrauche entsprechend, stets in ganzen Waggonladungen. Der hierdurch ermöglichte niedrige Preis unseres Wassers gibt namentlich auch den Herren Wirthen Veranlassung zur Führung derselben.

Kronthaler Mineral-Quellen, August Thiemann,
Kronthal im Taunus.

Aecht Erlanger Bier
aus der Brauerei von **Franz Erich** in Erlangen

empfiehlt die

Hauptniederlage J. & G. Adrian, Wiesbaden, Bierexportgeschäft
(Versandt in Fässern und Flaschen).

Reit. F. Duensing, Eisenbahn-Hotel, Reit. F. C. Poths, Langgasse,
Engel, Langgasse, C. Stahl, Saalbau Schirmer,
W. Poths, Mühlgasse, A. Schirg, Hofliefer., Schillerplatz,
und F. A. Müller, Abelhaibstraße. 4504

Jeder Zahnschmerz wird sofort be seitigt durch das weltberühmte Zahnwasser von **A. C. A. Hentze**. Aecht zu beziehen à Flasche 50 Pf. durch
180 **Moritz Mollier**, Langgasse 17.

Importirte Havana-Cigarren.

Neu eingetroffen ein Päckchen **Carolina-Cigarren** (bekanntlich eine der feinsten Marken) von hochfeiner Qualität und vorzüglichem Brand, in schönen hellen Farben empfiehlt zu dem sehr billigen Preis von **22 Mf.** pro 100 Stück. Ferner eingetroffen die erwartete zweite Sendung der von mir direct bezogenen **Santa-Cruz-Import**, Facon Regalia, Preis **16 Mf.** pro 100 Stück. Proben stehen zu Diensten.

4472 **Herrmann Saemann**, Kranzplatz 1.

Klavierstimmer E. Glöckner wohnt Stein-
gasse 3. 4265

Bekanntmachung.

Bei der am 15. März Nachmittags 4 Uhr in dem Rathaus, Marktstraße 5, stattfindenden Versteigerung der Grundstücks des Herrn August Maurer und Consorten will Frau Johann Weidmann Wwe. nachbeschriebene Grundstücks, als:

- 1) No. 6032 des Lagerbüches, 57 Rth. 32 Sch. Acker „Unter Hollerborn“ zwischen der Domäne und Georg Daniel Christmann;
- 2) No. 6566 des Lgb., 27 Rth. 42 Sch. Acker „Schwabacher Chaussee“ zw. Christ. Cramer und dem Central-Studienfond, ist mit Korn besamt;
- 3) No. 6509 des Lgb., 63 Rth. 12 Sch. Baumstück „Hinter Ueberhoven“ zw. Johann Friedrich Burk und Consorten und Jacob Herz, ist mit Korn besamt, mitausbieten lassen.

5714

R o t i z.

Heute Freitag den 11. März, Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem Fischbacher Gemeindewald Distrikten Abthain 17, 18 und 19 und Schlauderbelle. (S. Tgl. 57.)

 Eine arme Taglöhnerfrau bittet dringend um Unterstüzung. Ihr Mann, der den letzten Feldzug mitgemacht hat, ist unheilbar krank; sie selbst kränkelt und ihre fünf ungewachsenen Kinder können ihr keine Behilfe leisten. Was soll ohne gute Menschen aus ihr und ihrer Familie werden? Es wäre schon eine sehr dankenswerthe Wohlthat für sie, wenn einige größere Haushaltungen ihr die Küchenabfälle, das sog. Gespül, schenken wollten; sie würde dasselbe im Detail verkaufen und damit etwas verdienen. Näheres bei W. Hillbach, Friedrichstraße 8. 5475

500 Dtz. Teppiche 500 Dtz.
(Bettvorlagen), 5730

^{60/120} cm. 500 Gr. mit Bordüre und Fransen, neueste Dessins, in den schönsten Farben, in Ballen à 10 Dtz. zu 12 M. per Dtz. Probbedutzend sortirt gegen 13 1/2 M. Nachnahme. J. Gans & Cie. in Wickrathberg, Rheinpreussen.

Neue Betten,

moderne Räasons, mit Matratzen, Unterbett und Keil sind billig zu verkaufen. Näheres Steingasse 9, Borderhaus, oder Steingasse 2, Hinterhaus. 5775

 Die Privat-Entbindungs-Anstalt von M. Autsch, concess. Hebammme, befindet sich Brand 4 in Mainz. (Strenge Discretion.) 4558

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angelauft. 171 N. Hess, Königl. Hofsieberant, alte Colonnade 44.

Schwarzbrod à 48 Pf. empfiehlt Kaufmann M. Lemp, vis-à-vis der Kaserne. 5745

Ein Damen-Pelzmantel gesucht Weßgergasse 20. 5744

Ein Comptoir-Pult, doppelseitig, mit 3 Schränken (12 Schubladen) für 30 M., sowie eine Copir-Presse für 4 M. zu verkaufen Goldgasse 10 im Laden. 5737

Zwei gute transportable Kochherde und ein eleganter Regulir-Füllofen zu kaufen gesucht Emserstraße 75. 5741

Vier große Fenster mit passenden Sandsteingewänden zu verkaufen. Näh. Kirchgasse 10. 5783

Trockene Nussbaumdielen in verschiedenen Dimensionen sind preiswürdig zu haben Bleichstraße 12. 4000

In Naurod No. 14 ist eine hochträchtige Kuh zu verk. 5697

Ein schöner, junger Buchhahn und einige gute Legenhühner abzugeben Kapellenstraße 36. 5752

Dänische Dogge (jung) zu kaufen gesucht. Näh. in der Expedition. 5732

 Eine arme Frau, Weißzeng-Näherin, bittet um Arbeit, da sie schon 7 Jahre die Ernährerin und Pflegerin eines kranken Mannes ist. Näh. Exped. 5716

Ein donnerndes Hoch soll Jahren in die Kirchgasse 47 der Fräulein S. A. zu ihrem heutigen Geburtstag 5769

Ein stiller Verehrer.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Rosa Feubelmann,
Leopold Kahn,

Verlobte.

Rülzheim.

Wiesbaden.

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Montag Abend auf dem Wege nach dem Theater oder in der Garderothe vor Parterreloge No. 4 eine goldene Brosche mit Korallenkopf. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung Bleichstraße 9, zwei Treppen hoch, abzugeben. 5736

10 Mark Belohnung.

Eine Brieftasche verloren. Abzugeben gegen obige Belohnung in der Expedition d. Bl. 5778

Unterricht.

Mit dem 1. April verlasse ich das

Becker'sche Musik-Institut

und empfehle mich als Privatlehrerin zur Ertheilung gründlichen Clavier-Unterrichts. Als langjährige Schülerin des Kölner Conservatoriums und speciell des Herrn Dr. Ferd. v. Hiller stehen mir die besten Empfehlungen zur Seite. Mäßiges Honorar. Gef. Anmeldungen nimmt Herr Messert, Langgasse 53, entgegen. Hochachtungsvoll 5733

Marie Loewenstein.

in English Literature and Language given by an English lady. Apply to Mess^r Jurany & Hensel. 5411

Zwei junge Leute wünschen englische Stunden. Offerten unter X. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5712

Bum Unterricht in der

englischen Sprache

sucht ein Herr einen Lehrer. Offerten unter Chiffre W. 32 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5785

Eine Dame ertheilt Unterricht im Zeichnen und Malen, Porzellan-Oel-Aquarell. Näheres Expedition. 4178

Immobilien, Capitalien etc.

Das Haus Nerothal No. 17 ist unter günstigen Bedingungen zu verl. 5754

Ein anständige, bessere Wirthschaft oder auch eine gut gelegene Parterre-Wohnung, welche sich für ein Restaurant eignen würde, auf gleich zu mieten gesucht. Offerten unter Z. A. 60 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5726

120,000 Mark auf erste Hypothek zu 4 1/2 % auf Juli auszuleihen. J. Imand, Weilstraße 2. 125

(Wortlegung in der Bellage.)

Bei Unterzeichnetem werden alle **Tapezierarbeiten** unter reeller Berechnung nach wie vor übernommen und angefertigt.

Franz Schmidt sen.,

Mauergasse 13. 5753

Eine bekannt gut renommierte **Wascherei** (preiswürdig) sucht noch einige Herrschaften. Näh. Höfnergasse 5, 2 St. 5771

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein junges Mädchen sucht Monatsstelle, auf Verlangen den ganzen Tag. Näh. Walramstraße 8, Hinterh., Parterre. 5734

Eine unabh. Frau i. Monatstelle. N. Adlerstr. 54, Dachl. 5722

Eine geübte **Kleidermacherin** wünscht noch einige Kunden. Näheres Schwalbacherstraße 31, Hinterh., 2 Tr. b. 5718

Ein gewandtes Mädchen, in allen Haus- und Handarbeiten bewandert, sucht wegen Abreise seiner Herrschaft sich anderweit zu placiren. Näh. **Nicolasstraße 12, Bel-Etage.** 5710

Ein fleißiges, treues Mädchen sucht baldigst eine Stelle als Hausmädchen. Näh. Grabenstraße 9, 1 St. b. 5729

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle für Hausarbeit, am liebsten bei Vieh. Näh. Marktstraße 22, Hinterh., 1 Tr. 5728

Ein Mädchen, welches in der bürgerlichen Küche und Hausarbeit erfähren ist, sucht zum 1. April eine Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 63, 2 Stiegen hoch rechts. 5724

Ein gesundes Mädchen sucht Schenfstelle. Näheres bei Frau Walter, Hebammme, Neugasse 15. 5749

Ein Mädchen, das 8 Jahre in einer bürgerlichen Haushaltung war, sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 11, Hth., Part. 5750

Ein Mädchen vom Lande, welches etwas nähen kann, sucht Stelle. Näh. Goldgasse 8 im 2. Stock. 5740

Ein anständiges, gut empfohlenes Mädchen, das bürgerlich lohen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Elisabethenstraße 31, Parterre. 5742

Eine gute Herrschaftsköchin sucht baldigst Stelle. Näheres Nicolasstraße 6. 5751

Ein geb. Mädchen aus g. Familie, das Kleider machen u. bügeln kann, sucht Stelle als Gesellschafterin, Reisebegleiterin od. bei einer einz. Dame d. Fr. **Herrmann**, Marktstr. 29. 5767

Ein braves Mädchen, 18 Jahre alt, welches sehr willig ist und von seiner Herrschaft gut empfohlen wird, sucht Stelle. Näh. Mietzergasse 21, 2 Stiegen. 5760

Mehrere feinbürgerliche Köchinnen suchen auf gleich und später Stellen durch **Ritter, Webergasse 15.** 5776

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und alle häuslichen Arbeiten versteht und darüber gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 5776

Ein Mädchen, das feinbürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Lehrstraße 35, 2 St. 5777

Eine gewandte, gute Kellnerin mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Höfnergasse 5, 2 St. 5772

Ein braves Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und alle Arbeit verrichtet, sucht Stelle. N. Höfnergasse 5, 2 St. 5772

Ein gezeichnetes, gewandtes Hotel-Zimmermädchen sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 5776

Eine ges. Ehenkamme i. Stelle. N. Bleichstr. 12, 2b 5794

Ein Ladenfräulein, das französisch und etwas englisch spricht, sucht Stelle durch das Bureau "Germania", Höfnerg. 5, 2 St.

Ein junger Mann sucht Stelle, am liebsten in einer Bierwirtschaft. Näheres Elenbogengasse 5. 5758

Personen, die gesucht werden:

Ein Monatmädchen gesucht. Näh. Feldstraße 19 (Frontspitze). Meldung von 1 bis 3 Uhr Nachmittags. 5782

Ein ehrliches Monatmädchen gesucht Albrechtstr. 29, II. 5756

Ein braves Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht, gesucht. Näheres Nerostraße 38. 5721

Ein reinliches Monatmädchen gesucht. Näh. Exped. 5748

Ein tüchtiges Mädchen, welches feinbürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. April gesucht. Näheres große Burgstraße 5, Bel-Etage. 5743

Ein braves Kindermädchen sofort gesucht; nur solche, die gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden zwischen 11 und 1 Uhr Blumenstraße 5. 5739

Ein reinliches Mädchen in eine Bäckerei gesucht in Biebrich, Rheinstraße 10. 5731

Zum 1. April wird ein anständiges, zuverlässiges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, zu Kindern gesucht. Nur solche, welche beste Zeugnisse besitzen, wollen sich melden Adelhaidstraße 55, 2 Treppen, Vormittags von 10—12 Uhr. 5757

Gesucht Dienstmädchen aller Branchen. N. Höfnerg. 5, 2 St. 5776

Ein gut empfohlenes, nettes Kindermädchen, welches bügeln kann, ein gezeichnetes, feines Hausmädchen, eine tüchtige Böttch. und eine Küchen-Haushalterin gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 5776

Gesucht ein anständiges Mädchen zu einer einzelnen Dame durch Frau **Herrmann, Marktstraße 29.** 5765

Gesucht: 1 Kammerjungfer für mit auf Reisen, 1 Bonne, 1 Ladenmädchen, 2 Kellnerinnen, 1 st. Mädchen zu einer Dame, sowie Mädchen für alle Arbeit d. **Wintermeyer**, Höfnerg. 15.

Gesucht ein solides, reinliches, williges Mädchen mit guten Zeugnissen, das waschen und bügeln kann, sowie alle Hausarbeiten versteht, zum 1. Mai als Hausmädchen in einen besseren Haushalt. Näheres Moritzstraße 6, Parterre links. 5762

Gesucht auf gleich mehrere f. Kindermädchen und Bonnen zu Fremden, Herrschafts- und feinbürgerliche Köchinnen und Mädchen für allein, welche kochen können, 3 feinere Stubenmädchen durch Frau **Birk**, große Burgstraße 10. 5779

Gesucht 3—4 bürgerliche Köchinnen, Kaffeeköchinnen, 1 Ladenmädchen, feinere Zimmermädchen, Hotelzimmermädchen, 3 Küchen- u. 2 Kindermädchen d. Frau **Herrmann**, Marktstr. 29. 5766

Gesucht auf gleich ein Zimmermädchen, das gut nähen, bügeln und servieren kann. Näheres Höfnergasse 5, 2 St. 5771

Ein Laufjunge von anständigen Eltern gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 5770

(Fortsetzung in der Beilage.)

Miethecontracte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht zum 1. April von einer einzelnen Dame ein größeres oder zwei kleine Zimmer, unmöbliert, mit etwas Küchengemeinschaft. Offeraten unter A. C. 47 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5711

Etagen-Wohnung von 5—6 Zimmern, Küche z. zum Preise von 800 bis 900 Mark per 1. April oder später von stiller Familie (3 Personen) gesucht. Gef. Offeraten sogleich unter D. Z. 235 durch die Expedition d. Bl. erbeten. 5763

Ein Laden für einen Meißger gesucht. N. Adlerstr. 24, Laden. 5725

Ellenbogengasse 9 ist ein kleines Logis zu verm. 5738

Müllerstraße 7 ist eine Mansard-Wohnung an 1—2 rubige Leute auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 5720

Nerostraße 11 ist jogleich ein Logis zu vermieten. Näh. bei Frau Martini, Mauergasse 15. 5725

Nicolastraße 7 ist die Parterre-Wohnung auf 1. April oder später zu vermieten. 5698

Walramstraße 29 ist eine Wohnung zu vermieten. Preis 120 Thlr.; dasselb. ein Parterrezimmer auf gleich. 5763

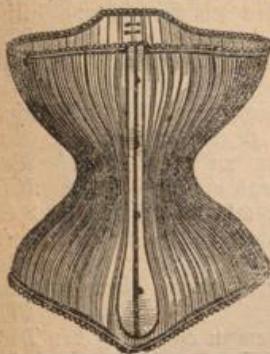
Zwei möblierte Zimmer in der Elisabethenstraße zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 5774

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

Männergesang-Verein. 75

Heute Abend: Probe für die in der Operette beschäftigten Herren bei Herrn G. Abler. 75



Große Auswahl in acht Pariser Corsetten.

Julius Heymann,

32 Langgasse, Langgasse 32,
im „Adler“. 5068

Oberstabsarzt Dr. Schmidt'sches
Gehör-Oel 60

heilt Taubheit (wenn sie nicht angeboren)
schnell u. radical, beseitigt Ohrensausen u.
Stechen sofort. Preis eines Flacons incl.
Verpackung und Postporto 6 Kr. 60 Pf.
Generaldepositär Leopold Steiner,
Berlin SW., Schützenstrasse No. 33.

Veuve Clicquot-Ponsardin. 692

Feinsten, stark moussirenden Champagner,
weiss und rosé, in Körben von zwölf
Flaschen an. C. H. Schmittus.

Türkische Pfauen.

per Pfund 30, 40 und 60 Pf. empfiehlt
5780 A. Brunnenwasser, Webergasse 34.



Neue Fischhalle

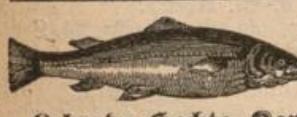
Ecke der Gold- & Wiesergasse.

Frisch eingetroffen: Schellfische, Cablau, Seezungen
(Soles), Bander (Sutak), Schollen, ausgezeichnet zum Kochen
und Braten, sehr schöner Winter-Rheinsalm, alle gangbaren
Flussfische, geräucherte Lachsforellen, Büdinge zum Braten und
Rohessen u. c. F. C. Hench, Hoflieferant. 134



Täglich
auf dem Markt und Herrn-
mühlgasse 6.

Alle gangbaren Fluss- und Seefische, besonders sehr schöne
Cablau und Schellfische zu 50, 40 und 30 Pf. per Pfund
empfiehlt Krentzlin. 5513



Mainzer Fischhalle.
Täglich auf dem Markt.

Bestellungen: 2 Kirchhofsgasse 2.

Lebende Hechte, Karpfen, Barsche, sowie Bander,
Soles, prachtvollen Cablau und Schellfische empfiehlt
5781 A. Prein.



Cachou, Emser Pastillen, Voeslund's Malzextract
und Malzextract-Bonbons, Stollwerck'sche Brust-
Bonbons empfiehlt 2652 W. Simon, große Burgstraße 8.



Bei Maler Nolte, Moritzstraße 20
im Hinterhaus,
wird Alles gefüttet. Porzellan fenerfest. 14381

Israelitischer Unterstützungs-Verein.

Sonntag den 18. März: Generalversammlung
im Gemeindesaale.

Tagesordnung: Neuwahl eines Caßirers.
Die verehrlichen Vereinsmitglieder werden gebeten, sich recht-
zeitig und vollständig einzufinden. Der Vorstand. 5723

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft zu Wiesbaden.

Am 15. d. Mts. wird mit Erhebung der Beiträge zur
1. Hälfte 1881 begonnen. Der Vorstand. 5703

Kindheit-Versicherungs-Gesellschaft der Gemeinde Wiesbaden.

Mittwoch den 16. März er. Abends 7 1/2 Uhr:
Aussorordentliche General-Versammlung im
Gasthaus „Zur Stadt Frankfurt“.

Tagesordnung: 1) Revision der Statuten; 2) Ergänzungswahlen
für den Vorstand; 3) Commissions-Bericht über die
1880r Rechnung.

Die Verhandlungen beginnen präzis 7 1/2 Uhr. Die nicht
erscheinenden Mitglieder werden mit einer Strafe von 1 Mark
belegt. 5706

Der Gesellschafts-Vorstand.

Zur Frühjahr- und Sommer-Saison

halte mich für alle Arbeiten bestens empfohlen. Neueste Fäçon,
gute Ware, dauerhafte Arbeit, reelle Preise.

W. Steinmetz, Schneidermeister,
5651 2 Nerostraße 2.

Für Bader.

Eine Rundschau außer dem Hause kann bis April
häufig übernommen werden. Röh. Expedition. 5695

Zur Beachtung!

Ich bringe hiermit die vergrößerte, sogenannte
Stuber'sche Bleich-Aufzalt in empfehlende Er-
innerung. Gute Bedienung und billigste Berech-
nung wird zugesichert. Auch steht eine neue Dreh-
Mühle zur Verfügung. Eingang Walram- und
Wellrichstraße.

Zahlreichem Besuch entgegenstehend, zeichnet
5707 Achtungsvoll Feith.

Haupt-Agentur.

Eine alte, solide, deutsche, gut eingeführte Spiegel-
glas-Versicherungs-Gesellschaft sucht für Wiesbaden
einen angesehenen, rührigen Repräsentanten. Nur
solche Bewerber, die in der That tüchtiges zu
leisten vermögen, wollen mit Referenzen verschehen
Öfferten sub J. B. 547 an G. L. Daube & Co.
in Frankfurt a. M. einsenden. (M.-No. 9039.) 328

Häringe, prima, 7 Pf., im Dutzend billiger,
do. superior, 10 " " Faß 2 M. 50 Pf.,
Berl. Roll-Möpse 10 " " Faß 2 M. 80 Pf.,
russ. Sardinen 80 " bei 10 Pf. 2 M. 80 Pf.
empfiehlt August Schmitt, Wiesergasse 25. 5051

Frische Eier per Stück 6 Pf.,
im Viertel billiger, prima Qualität grüne Kern per Pfund
40 Pf. stets zu haben bei J. Spitz, Neugasse 20. 5727

Todes-Anzeige.

Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung,
dass mein lieber Mann,

der Königl. Ingenieur-Major a. D.

Hermann Rumpel,

heute Früh 10 Uhr nach schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Die Einsegnung der Leiche, welche in der Familiengruft zu Erfurt beigesetzt
werden soll, erfolgt Freitag den 11. März Nachmittags 5 Uhr im Sterbehause,
Adelhaidstrasse 35.

Wiesbaden, den 9. März 1881.

Adolphine Rumpel, geb. Bliesener.

5747

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 15. März, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet die Fortsetzung
der großen Mobilien-Versteigerung durch den Unterzeichneten in dem Saale 22 Michelsberg 22 statt.

Es kommen zum Ausgebot: 2 feine, französische Betten mit hohen Häuptern, Bettstellen, Sprungrahmen, Rosshaar-
und Seegrass-Matraßen, Deckbetten, Kissen und Plumeaux, 1 Pompadour, 1 Sopha, 2 Herren- und 4 Damen-Sessel
mit türkischem Stoff, 1 hochseine, geschnitzte Plüsch-Garnitur, 1 Sopha, 2 Sessel und 6 Stühle, einzelne Sopha's,
1 Chaise longue, 1 Spiegelschrank, verschiedene Kleiderchränke, 1 Bücherschrank, 1 Sekretär, 1 Chiffonniere, 1 Verticow,
1 Buffet, 1 Ausziehtisch mit 6 Einlagen, 12 Speisezimmerschühle, 2 Speiseschränkchen, 2 Waschkommoden, verschiedene
andere Kommoden, 1 Schreibtisch, Nachtschränkchen mit und ohne Marmorplatten, 1 Schreibtisch, 3 Dutzend ver-
schiedene Stühle, ovale und Pfeilerspiegel, Kleiderstücke, Handtuchhalter, ovale, runde und vierseitige Tische, 2 große
Salon-Tapete, Bett- und Tisch-Vorlagen, Kulten, Weißzeug, Kleider, 12 Blatt Vorhänge mit Gallerien,
1 complete Küchen-Einrichtung.

Um 11 Uhr kommen noch 2 hochseine, geschnitzte, schwarze Salon-Spiegel mit Trumeaux und weißer
Marmorplatte zum Ausgebot.

Bemerkt wird, daß sämtliche Gegenstände sehr gut erhalten und zu jedem annehmbaren Preis zugeschlagen werden.

J. Martini, Auctionator.

166

Louis Franke, Hof-Lieferant, Spitzen- & Weisswaaren-Handlung, alte Colonnade,

zeigt hiermit den Empfang der **Nouveautés in spanischen Spitzentüchern, Echarpes, Fichus,**
Barben, Coiffuren und Andalusen, in schwarz, weiss und crème, ergebenst an.

Gleichzeitig mache ich aufmerksam, dass wir von jetzt an wieder alle **Spitzentücher, Barben,**
Echarpes etc. zum Ausbessern und Appretiren annehmen; ebenso das **Nenwaschen** aller ächten
Spitzen zu den billigsten Preisen.

5755

Spanische Echarpes,

Fichus und **Fanchons** in schwarz, crème und weiss,
Barben empfiehlt in grosser Auswahl
152

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Ein sehr schöner, fast neuer Reisepelz zu verkaufen.
Näheres bei Herrn Vollmar, Lannusstraße 23.

Ausbildung im Kunstsang und Rhetorik
von **Leonhard Engelhard, Nerostraße 46.**

(Auf Wunsch mit Pension.)

Demselben sind von **Er. Majestät dem Kunstverständigen König Ludwig II. von Bayern** schon zum wiederholten Male die schmeichelhaftesten Zeichen der Anerkennung
zu Theil geworden.

5378

1616

Tage- und Freilande.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet. Porzellan-Ausstellung, Matinstitut v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 2062 Der Astronomische Salon und das Mikroskopische Aquarium Alexandrstraße 10 sind Dienstags von 8—4 Uhr frei geöffnet. Montags, Mittwochs und Freitags von 6—9 Uhr: Astronomische Soirée. 2063 Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11½—12½ Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michelberg.

Heute Freitag den 11. März.

Mädchen-Beichenschule. Nachmittags von 2—4 Uhr: Unterricht. Gewerbliche Modellschule. Nachmittags von 4—8 Uhr: Unterricht in dem Atelier des Herrn Bildhauers Schies, Döphtelmerstraße 18. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Vorlesung von Herrn Professor v. Treitschke. Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der neuern Elementarschule auf dem Michelberg. Männergesangs-Verein. Abends: Probe für die Operette bei Herrn G. Abler, Lausitzerstraße. Männergesangverein „Concordia“. Abends präcis 9 Uhr: Probe. Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 11. März. 55. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Zum Vortheil des hiesigen Theater-Pensionsfonds:

Der Blitz.

Oper in 3 Akten. Nach dem Französischen von Friederike Elmenreich. Musik von M. F. Halevy.

Personen:

Lionel, Offizier der amerikanischen Marine Herr Lederer. Georg, ein junger Engländer Herr Warbeck. Madam Darbel, eine junge Witwe Frau Kebicel-Löffler. Henriette, ihre Schwester Fr. Roland.

Die Handlung geht auf einer Plantage der vereinigten Staaten, zwei Meilen von Boston, vor.

Anfang 6½, Ende 9 Uhr.

Morgen Samstag: Der Weilchenfresser.

Locales und Provinzielles.

✓ (Schöffengericht.) Sitzung vom 10. März.) Aus zwei Privatklagen bestand die ganze Rolle der heutigen Schöffengerichtssitzung, von welchen die erste einen Kopf, die zweite ein Hühnerauge zum Ausgangspunkt hatte. Jede der schönen Leserinnen des „Tagblatts“ wird wohl darin mit uns übereinstimmen, daß der erligemachte Gegenstand in der Kunst zu gefallen ein nicht unwichtiger Factor ist, und ganz ebenso dachte die Frau eines Steuer-Assistenten in Biebrich, welche den Entschluß gefaßt hatte, ihren Kopf neu auszumodeln, und in ihren Erwartungen von der Eleganz des von einem gleichfalls in Biebrich wohnhaften Haarläufstlers gefertigten Kopfes durchaus enttäuscht war. „Der sei nicht von dem von der Bestellerin beigegebenen Haar! Er sei auch viel zu leicht und sie könne ihn eben nicht annehmen!“ erklärte die Dame vor dem Schiedsmann. Durch Rede und Gegenrede wuchs die gegenwärtige Erbitterung so an, daß der über die Juristweisung seiner „falschen Behauptung“ schon von vornherein empörte Advokat seine Gegnerin eine Lügnerin nannte. Die dierhalb erhobene Anklage endigte aber heute mit Freisprechung des Beschuldigten unter Reparirung der Kosten. — Wegen öffentlicher Bekleidung eines Obristlieutenants z. D. erhält sodann ein fröhlicher Schützmann 5 Mark Geldstrafe event. 1 Tag Gefängnis (sollte wohl Haft heißen? z. D. B.). Zugleich wurde dem Bekleideten Publicationsbefugniß ertheilt. Bei einer in der Langgasse am 18. November v. J. stattgehabten Auction wurde Kläger vom Beklagten auf den Fuß getreten, was wohl bei einem glücklichen Besitzer von Hühneraugen einige Entrüstung erwecken kann. Nach Ansicht des Beklagten ging indes der Herr Obristlieutenant in der Aushebung dieses Gefühles etwas zu weit und er meinte: „Seien Sie doch nicht so dum! Ich habe mich ja entschuldigt und nun halten Sie Ihre Maul!“

* (Erinnerung.) Die Herren Major z. D. Carl v. Reichenau und Regierungs-Rath v. Reichenau hierelbst sind zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens von Sr. Majestät dem König ernannt worden.

* (Aintrittspredigt.) Der von Neisse hierher versetzte Herr Divisionspfarrer Kramm wird am kommenden Sonntag in sein Amt eingeführt und seine Aintrittspredigt halten.

* (Das Bompier-Corps) veranstaltet, wie aus dem Interatentheile ersichtlich, am Samstag den 12. März Abends 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“ eine gesellige Abendunterhaltung mit daranfolgendem Tanz. Ein reichhaltiges Programm verspricht den Mitgliedern und Freunden des Corps einen gemütlichen Abend.

* (Fidelio.) Nächsten Sonntag Abend feiert die Gesellschaft „Fidelio“ ihr drittes Stiftungsfest durch eine gesellige Unterhaltung im Saale des Hotel „zum Hahn“.

(Zusammenkunft.) Freitag den 18. März Abends 8 Uhr findet hier in der „Restauration Dötsch“ (Wilhelmstraße) eine gesellige Zusammenkunft statt, bei welcher Gelegenheit Herr Gutsbesitzer Carl Gramer, Mitglied des Volkswirtschaftsrathes, über „das Unfallversicherungsgesetz“ und Herr Generalsekretär Müller über „die transatlantische Concurrenz auf dem Getreide- und Fleischmarkt“ Vorträge halten werden. Freunde der Land- und Forstwirtschaft sind zu dieser geselligen Zusammenkunft eingeladen.

* (Eisenbahnsachen.) Die Hessische Ludwigsbahn hat die Bestimmung getroffen, daß von jetzt ab für alle Kinder über 3 Jahren zur Eisenbahnfahrt Billete gelöst werden müssen. Wird ein Kind ohne Billet angetroffen, so sollen 6 Mark Strafe entrichtet werden.

* (Handelsregister.) Erloschen ist die Firma „Paul Korn“. Für die Firma „J. Fenske“ ist dem Kaufmann Emil Fenske Procura ertheilt worden.

* (Über Gander's Schreib-Methode) rubricirt sich ein Schreiben folgenden Inhalts, das wir soeben authentischerseits erhalten: „Es laufen bei den Zeitungs-Expeditionen viele und mannichfaltige Anzeigen und Empfehlungen ic. ein und manche legt der Leser unberücksichtigt bei Seite, oft auch mit der lakonischen Bemerkung: „Es ist Humbug“. Doch dies wäre bei der Annonce des gegenwärtig wieder hier anwesenden Schreiblehrers Maximilian Gander aus Mainz unbillig zu nennen, denn wo die Thaten sprechen, muß der Zweifel absolut weichen, und diese Thaten der Wahrheit liegen bildlich in kalligraphischen Schriftproben vor uns, welche von der unlehrlichsten Handschrift zur zierlichsten, schwunghaftesten und charaktervollsten umgewandelt sind, so daß man Schriften, von ein und derselben Hand geschrieben, nach Ablauf solch' kurzer Unterrichtszeit nicht wieder als zusammengehörig erkennen kann, und zwar nicht allein von jungen Leuten, nein selbst von Männern und Frauen in bereits vorgerecktem Alter. Es liegen Handschriften von hiesigen u. A. uns nahestehenden Personen vor, bei denen thatsächlich in einer Zeit von kaum neun Lehrstunden alle Erwartungen übertroffen worden sind und verdient Herr Gander in Wahrheit das Prädicat eines Kalligraphie-lehrers und der öffentlichen Beachtung empfohlen zu werden.

* (Besitzwechsel.) Herr Maurermeister Carl Simon hat von Herrn Feldgerichtsschöffen Heinrich Wintermeyer hier einen Bauplatz von 11 R. 27 Sch. an der Jahnstraße für 7245 M. und einen Bauplatz von 6 R. 80 Sch. ebendaselbst von Herrn Rentner Reinhard Bender für 4410 M. gekauft.

* (Ginsterz.) Vier Bickeller der Herren Gebrüder Gösch zur Walmühle sind in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag in Folge der anhaltenden Regengüsse eingestürzt und auch ein fünfster ist nicht unbedeutend beschädigt. Das in denselben befindliche Bier und die Fässer dürften verloren sein. Indessen erleidet das Geschäft der Herren Gösch, wie wir mittheilen können, durch diesen bedauerlichen und mit erheblichem Schaden verknüpften Unfall keinerlei Störung.

* (Ob ein Auge kürzlich ist) läßt sich durch eine sehr einfache Prüfung ermitteln, welche die Eltern so gewissenhaft als möglich an ihren Kindern vornehmen sollten: denn in der Kindheit allein ist die Kurz-sichtigkeit heilbar. Man siehe auf ein Stückchen Papier ein 10-Pfennigstück und einen Fünfer. Ein gutes Auge muß noch auf 10—12 Meter Entfernung unterscheiden können, welches das große oder kleine Geldstück sei. Ein Auge, das auf 6 Meter den Unterschied nicht mehr wahrnimmt, bedarf ärztlicher Behandlung. Professor Birckow versichert, daß von 100 seiner Studenten kaum 80 erkennen können, was vor ihnen auf dem Tische liegt. Das sollen unsere zufriedigen Ärzte werden! Das gefährlichste Heilmittel wird leider allzu oft von den jungen Leuten unter 20 Jahren verucht, die auf eigene Hand zum Optikus gehen, eine Brille zu kaufen. Das noch jugendliche Auge gewöhnt sich auch an eine falsche Brille, wird aber dadurch unheilbar verdorben. Der Staat, welcher Apotheker nicht ohne Prüfung arbeiten läßt, sollte es ausdrücklich den Optikern verbieten, an junge Leute Brillen ohne ärztliche Vorschrift zu verkaufen. Die falsche Brille ruft Muskelkrampf hervor. Erwachsenen schadet sie nicht so sehr, den dieselben werden sie bald verwirren, weil sie durch das unrichtige Glas nicht sehen können. Also die erste Brille niemals beim Optikus kaufen ohne Vorschrift des Arztes!

* (Arsenik-Fliegenpapier.) Gifiges, arsenithaltiges Fliegenpapier wird erfahrungsgemäß nicht nur in den Apotheken, sondern auch von solchen Kaufleuten und Gewerbetreibenden an das Publikum verkauft, welche sich nicht im Besitze der zum Handel mit Giften erforderlichen behördlichen Erlaubnis befinden. Wir machen daher darauf aufmerksam, daß der Debit des genannten Fliegenpapiers nur den Apothekern und den zum Handel mit Giften berechtigten Kaufleuten und Gewerbetreibenden und auch diesen nur unter den beim Giftverkaufe vorgeschriebenen Vorsichtsmasregeln, insbesondere nicht ohne Giftechein und nicht ohne die Bezeichnung derselben mittels eines aufgedruckten Stempels als „giffig“ gestattet ist. Zu widerhandlungen werden bestraft.

○ (Schulnachrichten.) Die Lehrerin Fr. Schulze ist von Bierstadt nach Schierstein und Fr. Gisach von Schierstein nach Niederrad vom 15. d. Mts. ab versetzt worden. — Mit Vertheilung der Lehrgehilfenstelle zu Bierstadt wurde Fr. Wilhelmine Schreiber von hier betraut.

○ (Schulnachricht.) Herr Lehrgehilfe Gail in Massenheim ist vom 1. April c. ab nach Herborn versetzt worden.

○ (Commissarium.) Herr Cataster-Supernumerar Habicht dahier ist mit der Vertretung des erkrankten Cataster-Controleurs Herrn Weigel zu Homburg von Königl. Regierung beauftragt worden.

* (Verlosung.) Der Herr Minister des Innern hat unter dem 23. v. M. dem Comité für den Pferdemarkt zu Stettin die Erlaubnis ertheilt, in Verbindung mit dem am 21., 22. und 23. Mai d. J. dasselbst abzuhaltenen Pferdemarkt eine öffentliche Verlosung von Equipagen, Pferden, Fahr- und Reit-Requisiten zu veranstalten und die betreffenden Lose im ganzen Bereich der Monarchie abzusezzen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Von ungehobenen musikalischen Schäzen) gehen neuerdings verschiedene Mittheilungen durch die Blätter. So behauptet der "Figaro", im Nachlaß Meierbeer's müsse sich eine Composition zu Moliere's "Tartuffe" finden, und er spricht dazu an, nach dieser Comödie zu forschen. Ferner sollen angeblich aus Franz Schubert's Feder die Manuskripte von sieben bisher ungeliebten Symphonien geflossen sein, welche in London im Besitz eines Mr. Grove aufgefunden worden sind. Die Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten; absolut unwahrscheinlich ist sie nicht, wenn man bedenkt, welche ungeahnte musikalische Schätze lange Jahre nach dem Tode des großen Meisters an das Tageslicht gefördert worden sind.

Aus dem Reiche.

* Deutscher Reichstag. (11. Sitzung vom 9. März.) Präsident v. Goßler eröffnet die Sitzung um 12^{1/2} Uhr. — Am Tische des Bundesrates: Staatssekretär v. Bötticher, Scholz, Finanzminister Bitter und Aubere. Die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Abänderung der Artikel 13, 24, 69 und 72 der Reichsverfassung in Verbindung mit dem Antrage Rittert auf Fertigstellung des Staatsgezes für das Reich vor den Staatsgesetzen der Einzelstaaten, wird fortgesetzt. — Abg. Freiherr v. Lerchenfeld erklärt sich für die Beibehaltung der einjährigen Budgetperiode, aber dagegen für die Verlängerung der Legislaturperiode. — Staatssekretär Scholz tritt unter Berufung auf diejenigen deutschen Staaten, in denen mehrjährige Budgetperioden bereits bestehen, der Bevörigkeit entgegen, daß die zweijährigen Budgetperioden den Scheinconstitutionalismus begünstigen, und ist der Meinung, daß zweijährige Staatsperioden eine vorsichtige Veranschlagung der Staatspositionen herbeiführen würden. — Abg. Dr. Haniel spricht zunächst sein Bedauern über die Abwesenheit des Kanzlers aus, der doch allein die Verantwortlichkeit trage. Eine Veranschlagung läßt sich leichter für einen kurzen als für einen längeren Zeitraum machen. Das Recht der parlamentarischen Kontrolle unserer gesamten Staatsverwaltung ist nur in Verbindung mit der jährlichen Budgetbewilligung wirksam. Redner führt aus, daß die vorgebrachten Gründe nicht dazu angebracht sind, ein Veto des Reichstags auf schwerwiegende Rechte zu rechtfertigen. Die zu Gunsten der Vorlage geltend gemachten allgemeinen Abstiegen gegen den parlamentarischen Apparat erläutern sich aus ganz anderen Gründen. Ist es denn nicht begreiflich, daß das Publikum sich vom Parlamentarismus abwendet, wenn heute Freihandel, morgen Schutzoll, heute direkte, morgen indirekte Steuern, heute Gewerbefreiheit, morgen Umkehr zur Zunft vom Reichskanzler als national gepriesen wird? Ent sprechend dem Auspruch des Kanzlers, daß zeitweise dictatorisch regiert werden müsse, bewegt sich der Gesetzentwurf in der Richtung der dictatorischen Verwaltung. Die Vorlage widerprüft der nationalen Politik des Kanzlers. Das durch die Reichsverfassung begründete unvollkommene Kaiserthum muß in der Stärkung des Reichstages seine natürliche Ergänzung suchen. Die Sicherheit der nationalen Weiterbildung, der nationalen Entwicklung geräth in Gefahr, wenn man das Kaiserthum lediglich der Organisation des Bundesrates gegenüber stellt. Die Ablehnung der Vorlage ist nicht bloß eine constitutionale, sondern vorzugsweise auch eine nationale Forderung. (Lebhafter Beifall.) — Unterstaatssekretär Scholz wendet sich gegen einige Ausführungen der Vorredner mit kurzen Bemerkungen, worauf der Bevollmächtigte für Württemberg, Geh. Oberfinanzrat v. Schmid, mit grossem Nachdruck für die Vorlage eintritt. Er vertheidigt die Bundesregierungen gegen die Untersetzung, daß sie von politischen Nebenrücksichten geleitet seien, ein Attentat auf die Autorität des Reichstages beabsichtigen. Die Vorlage bezwecke lediglich die Befestigung eines Rothlandes. Durch Herstellung eines modus vivendi zwischen dem Reichstage und den Landtagen der Einzelstaaten. Dies sei aber eine Lebensfrage des Parlamentarismus. — Der bayerische Bevollmächtigte v. Lerchenfeld erklärt ebenfalls, daß die bayerische Regierung die Vorlage für das allein geeignete Mittel halte, die bestehenden Uebelstände in den Einzelstaaten zu beseitigen. — Abg. Dr. Windthorst: Der ungewöhnliche Apparat, der für die Vorlage von Seiten des Bundesrats aufgebaut wird, beweist, daß die Sache doch nicht so ganz harmlos ist. Deshalb braucht sie aber auch nicht tragisch aufgefaßt zu werden. Er habe sich gefreut, daß die Liberalen mit solcher Energie für die Aufrechterhaltung der Verfassung eintreten. Im preußischen Abgeordnetenhaus haben sie ohne die geringsten Bedenken die wichtigsten Verfassungssarifte befeitigt. Für ihn käme es hauptsächlich darauf an, ob man zu der Regierung Vertrauen habe, der man gegenüber steht. Die Regierung könne er aber so lange kein Vertrauen entgegenbringen, als der unglückliche Culturmampf dauert. Gegen die Vorlage habe er insofern große Bedenken, als sie eine Erweiterung der Befugnisse der Präsidialmacht anstreben. Redner empfiehlt gleichfalls die Ueberweisung der Vorlage an eine Commission. — Nach einer kurzen Beurtheilung der Vorlage an eine Commission. — Nach einer kurzen Beurtheilung des Staatssekretärs v. Bötticher und nachdem Abg. v. Rieckert gegen die Vorlage vertheidigt, wird die Discussion geschlossen. — Abg. Rieckert wendet sich als Antragsteller gegen die Ausführungen der Redner und spricht die Hoffnung aus, daß die nächsten Wahlen eine Brech-

in die conservativ-liberale Coalition legen werde. Redner untersucht die Vorlage von finanz-technischem und praktischem Gesichtspunkte aus und gelangt zu dem Schluß, daß der einzige Vortheil sein würde, 18 Sitzungen pro Session zu erparen. Die württembergische Budgetwirtschaft, auf die Herr v. Schmid sich berufe, sei ein empfehlenswerthes Beispiel. Redner warnt schließlich Centrum und Conservative vor der Annahme der Vorlage. — Nach einer kurzen persönlichen Bemerkung des Bundesbevollmächtigten v. Schmid muß über den Antrag Stimm, die Vorlage an eine Commission zu verweisen, mittelst Hammelprungs abgestimmt werden. Die Abstimmung ergibt 95 für, 95 gegen den Stimm'schen Antrag. Da also nur 190 Mitglieder anwändig sind, ist das Haus beschlußunfähig. Schluß der Sitzung 4^{1/2} Uhr. Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr (Abstimmung über den Antrag Stimm, Denkschrift über die Münzreform).

— (Übertritt preußischer Beamten in den Reichsdienst.) Eine königl. Verordnung bestimmt, daß Königl. Beamten, welche aus dem preußischen Staatsdienst in den Reichsdienst oder den Landesdienst von Elsaß-Lothringen übertragen, der Regel nach ein Dismissorial nicht erheilt werden und bei Eintritt geeigneter Vacanzen ihnen die Wiederaufnahme in den preußischen Staatsdienst gesichert sein soll. Bei einer solchen ist das Dienstalter und Dienstentlohn des Beamten so zu rechnen, als ob derselbe im preußischen Staatsdienst verblieben wäre. Die rücksichtlich der Aufnahme in den preußischen Richterdienst bestehenden Vorschriften werden von dieser Bestimmung nicht berührt.

— (Reichsgerichts-Gutscheidungen.) Das Recht auf Besetzung der Fenster eines Nachhauses geht, nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, vom 1. Juli v. J., durch unterlassen rechtzeitigen Widerspruch gegen die Anlage der Fenster nicht verloren. — Die mit einem Heiratsverspreche verknüpfte mündliche Aufforderung zur Begehung eines Verbrechens ist, wenn auch diese Aufforderung erfolglos ist, nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, I. Strafensatz, vom 25. November v. J., aus §. 49 a des Strafgezegbuchs („Das lediglich mündliche Auffordern wird nur dann bestraft, wenn die Aufforderung an die Gewährung von Vortheilen irgend welcher Art geknüpft worden ist“) zu bestrafen. — Ein Curator, welcher nach dem Tode seines Curanden absichtlich zum Nachtheile des ihm anvertraut gewesenen und noch nicht abverlangten Vermögens des Verstorbenen handelt, macht sich, nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, II. Strafensatz, vom 10. Dezember v. J., dadurch nicht des Vergehens des Untreue schuldig. — Unterläßt der Obmann der Geschworenen bei Verkündung des Geschworenenurtheils die im §. 308 der deutschen Strafprozeßordnung vorgeschriebenen Worte: „Auf Ehre und Gewissen bezeuge ich als den Spruch der Geschworenen“ zu sprechen, so begründet diese Unterlässung, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafensatz, vom 22. December v. J., die Nichtigkeit des Verfahrens. — Die Gerichtsvollzieher in Preußen bedienen sich bei den Zwangsvollstreckungen zur Beischlagnahme von Gegenständen, die erst nachträglich aus den Räumen des Exequendus fortgeschafft werden sollen, fabrikmäßig hergestellter blauer Siegelmarken, welche den Königlichen Adler mit der Umlaufschrift: „Gerichtsvollzieher bei dem Königlich Preußischen Amtsgericht . . .“ zeigen und die nach Aufsuchung der gummirten Schreite an den beischlagnahmten Gegenständen angeklebt werden. Diese Siegelmarken fallen, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafensatz, vom 22. December v. J., unter den strafrechtlichen Begriff „amtliches Siegel“ und die unbefugte, vorläufige Entfernung oder Beschädigung dieser angeklebten Marken ist aus §. 136 des Strafgezegbuchs wegen unbefugter Entfernung eines amtlichen Siegels zu bestrafen. — Wird bei der Gewährung eines Darlehns dem Darlehnsnehmer irrtümlich eine Geldrolle übergeben, welche eine höhere Summe birgt, als bei der Übergabe beiderseits gewollt wird (z. B. es wird irrtümlich eine Rolle mit Doppelkronen an Stelle einer Rolle mit Einmarktlücken überreicht), so begeht der Darlehnsnehmer, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafensatz, vom 23. December v. J., durch die widerrechtliche Verwendung der in der Rolle ihm übergebenen Summe eine Unterschlagung. — Der Diebstahl zur Nachzeit in einem bewohnten Gebäude, in welches sich der Thäter in dieblicher Absicht eingedröhnen hatte, ist nach §. 243 No. 7 des Strafgezegbuchs als schwerer Diebstahl zu bestrafen. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, I. Strafensatz, durch Urtheil vom 23. December v. J. ausgesprochen, daß die Nachzeit im Sinne der vorwähnten Gesetzesbestimmung nicht mit der Zeit der Nachtruhe zusammenfällt, sondern mit dem Eintritt der Dunkelheit begründet und beim Beginn der Morgenämmerung aufhört.

— (Eisenbahnsachen.) Mit dem 1. April kommen die Bezeichnungen „Rheinische Eisenbahn“ und „Köln-Mindener Eisenbahn“ in Westfalen und wird an deren Stelle „linksrheinische“ und „rechtsrheinische“ Eisenbahn treten.

Vermischtes.

— (In der Fregigkeit sind sie uns aber doch weit über), nämlich die englischen illustrierten Zeitungen. Die am Montag in Berlin eingetroffene neueste Nummer der „Illustrated London News“ bringt bereits eine ganze Anzahl sehr effectvoll und wirklich völlig naturgetreu gezeichnete Bilder über die Einholungs- und Vermählungsfeierlichkeiten am Berliner Hofe. Die Scene am Brandenburger Thor, während der goldene Kronungswagen das Triumphthor passirt, ist ungemein lebendig wiedergegeben. Die Trauungsfeierlichkeiten in der Schloßkapelle sind in einem über die ganze Bogenweite gehenden sehr figurenreichen Bilde fixirt. Die Hauptpersonen, welche an dieser Ceremonie betheiligt waren, sind gut porträtiert. Besonders gelungen sind die Bildnisse des Prinzen Friedrich Karl und Vater, während die kaiserlichen Großeltern und das

kronprinzliche Paar, aus Gründen, die in der Anordnung des Ganzen zu suchen sind, nur in bedeutenden Verkürzungen dargestellt werden konnten. Außerdem ist eine Abbildung der Vermählungsmedaille, sowie die silbernen Toilettengegenstände der Prinzessin-Braut abgebildet. Und damit noch nicht genug, kündet die Redaction des illustrierten Londoner Weltblattes an, daß dasselbe in der nächsten Nummer die Bilder des neuvermählten Paares nach den angelischen Originalen bringen werde, wozu die Erlaubnis von Seiten der kronprinzipialen Eltern bereits ertheilt ist. Wie geschehen, daß für preußische Leser diese englische Fixigkeit einen peinlichen Beigeschmac hat.

— (Reichstags-Namenspiel.) So bunt die Fraktionskarte unseres Reichstages ist, hält sie doch nicht den Vergleich aus mit dem nachstehenden Namensfärchen, das nach dem Verzeichniß der Reichsboten entworfen ist. An weltlichen Würdenträgern sind vertreten *Kayser* und *König*, Beide aus Sachsen, der Kaiser sogar sozialistisch, dann haben wir drei Richter, gerade genug zu einem Collegium für Berufungen vom Schöffengericht. Das Militär ist durch einen *Marshall* vertreten, die Hierarchie durch einen *Pabst* und einen *Abt*, aber — der Pabst ist nationalliberal. Zahlreich sind die Gewerbe und Gewerke, obenan stehen, nach einer Zusammenstellung der Frankfurter Zeitung, vier Müller, dann kommen zwei Jäger, weiter je ein Ackermann, Becker, Böttcher, Gerber, Krüger, Landmann, Pfähler, Pfleger, Schreiner, Weber; zu einem Schmidt kommt noch ein Schmiedel vulgo Schmidchen. Die Thierwelt wird repräsentirt durch zwei Löwen, einen Bock, Fahl und Sperber; außerdem haben wir einen Hahn und einen Reinecke, die Bären haben die Gasseler und Öffnburger Wähler ausgerottet, die Schneegans ist nach Messina geflogen; von der Pflanzenwelt ist nichts vorhanden als eine einzame Kiefer aus dem Schwarzwald. Neue Münzen sind gar nicht aufzutreiben, von den alten nur ein Dreier; als Metall ist nur Zinn vorhanden. Der Reichstag hat drei Jahreszeiten: *Lang*, *Sommer* und *Winter*, einen Monat: *Merz* und einen Wochentag: *Freitag*; von den vier Himmelsrichtungen weist er nur zwei auf: *North* und *Osten*, seine Farben sind ein doppeltes Braun und ein einfaches Schwarz. Wir stoßen auf zwei Flüsse, auf die heimische Wode und den fremden Jordan und können in drei Städten Station machen, in *Soden*, *Hamm* und *Bowinkel*. Die Landsmannschaft repräsentirt ein einziger Weltphale, das Ausland stellen zwei Römer dar, Beide nationalliberal. Wir erfreuen uns eines Baumgartens, aber was uns nicht recht in den Sinn will, ist die Erscheinung einer *Lorette* in diesem Kreis „gewählter“ Männer.

(Folgen der neuen Steueraltertum.) Die „Getreuen in Jever“ senden befaßtlich jedes Jahr dem Fürsten Bismarck 101 Kibigier zu seinem Geburtstage. Diesmal wird das Geschenk wohl unterbleiben und, wie die „Dän. Ztg.“ erfährt, dieses dem Fürsten durch folgende Zeilen kundgegeben werden:

Wie koent kin' Eier schiden mehr;
De Kiewitsmader legat nich mehr.
Worum legat se kin' Eier?
Ut Augst vor eene „Steier!“

— (Seltsame Erwerbszweige) producirt das vielgestaltige Leben der Großstadt. So theilt die „Staatsbürger-Ztg.“ mit, daß diefer Tage vor dem Schöffengericht zu Charlottenburg ein Mann beschuldigt wurde, Leimtrüthen für den Vogelfang ausgelegt zu haben. Diefer aber bestreitete, daß er nicht Vögel, sondern Frösche habe fangen wollen, und sich unter Verufung auf das Jengniss des Dr. *Hermes* als Haupt-Frosch-Lieferant des Berliner Aquariums entpuppte. Er lebt ausschließlich vom Fröschenfang und hat im Winter ein wohlhabendes Lager von etwa 10,000 Fröschen, welche zum Füttern der Schlangen an das Berliner Aquarium abgeliefert und im Durchschnitt pro Stück mit beinahe 3 Pf. pro 18 Duzend mit 6 M. bezahlt werden. Ein anderer Lieferant hat, wie weiter zur Sprache kam, dem Aquarium nichts als Regenwürmer zu liefern, welche pfundweise bezahlt werden und so viel wie gutes Kindstreich kosten.

— (Ein fabelhaftes Anerbieten) ist dem Meister *Richard Wagner* von einem Consortium englischer Kunstspeculanter gemacht worden; dasselbe ging darauf hinaus, diesem für die Überlassung des Aufführungsrechts seines *Nibelungen*-Werkes für England und Amerika eine Million Francs zu zahlen. Abgesehen von den künstlerischen Bedenken, die der Annahme eines solchen Anerbietens entgegenstanden, konnte der Dichter-Componist schon deßhalb nicht auf dasselbe eingehen, weil er in Bezug auf London durch den mit dem Director *Neumann* abgeschlossenen Vertrag gebunden war. Die Aufführung unter *Neumann's* Leitung in London wird jedenfalls spätestens im Jahre 1882 erfolgen.

— (Zur Katastrophe im Münchener Colosseum.) Im Verlaufe der bei der Katastrophe im Colosseum verunglückten Academier *Bechtold* und *Gieseke* ist die Befahrung so weit vorgedrungen, daß die Zeit ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus nicht mehr allzu fern liegt. Gieseke ist bereits außer Bett. Etwas langamer wie bei diesem geht die Heilung der namentlich am oberen Beine starken Brandwunden bei Bechtold vor sich.

— (Eine große Feuersbrunst) hat die gewiß vielen unserer Leser bekannte Firma „Grand magasin au printemps“ in Paris, welche Deutschland alljährlich mit Preißlisten xc. überchwemmt, betroffen. Das Magazin ist am Mittwoch Morgen vollständig niedergebrannt. Das Feuer griff so rasch um sich, daß der Geschäftsinhaber mit Familie und seine Leute kaum Zeit hatten, ihr Leben zu retten. Der Brandshaben wird auf

neun Millionen geschätzt und von mehreren Versicherungsgesellschaften getragen. Bei dem Brande wurden überhaupt 26 Personen verwundet, darunter mehrere schwer. Ein Theil der Fassade des Hauses ist eingestürzt.

— (Über einen verlorenen Luftballon) wird aus Nizza, 7. März, folgendes telegraphirt: „Gestern ist der Ballon Gabriel mit drei Insassen, dem Luftschiffer Hauptmann *Jovis*, dem Redacteur des „Phare du Littoral“, Herrn *Alioth* und dem Unterleutnant *Sivier* vom 111. Linienregiment unter lautem Beifall der Menge vom Präfeturplatz aufgestiegen. Er nahm eine nordwestliche Richtung, ging sehr hoch und verschwand bald in den Wolken. Des Abends war noch keine Nachricht von den Luftschiffern in Nizza eingetroffen. Heute meldet eine Depeche aus Monaco, man hätte den Ballon von dieser Stadt aus gesehen, wie er dicht über die hohe See hinwegstreifte, sich dann wieder erhob und aus dem Gesichtsfelde verschwand. Bis zur Stunde ist auf die zahlreichen Depechen, die man nach allen Telegraphen-Stationen und Küsten-Telegraphen erlassen hat, noch keine Antwort eingetroffen.“ — Wie man nun mehr aus Nizza berichtet, ist die Luftfahrt des Gabriel doch noch ohne Unglück verlaufen. Der Ballon war durch widrige Winde von 4½ bis 8 Uhr Abends über der Meeressfläche festgehalten worden. Endlich kamen ihm in einer Entfernung von 25 Meilen vom Festlande zwischen Vintimile und Monaco italienische Schiffer zu Hilfe, die eben von Neapel nach Cette fuhren, und nahmen die Luftfahrer in ihrem Segelschiffe auf. Der Ballon hatte eine Höhe von 2200 Meter erreicht; er ist von seinen Insassen verlassen, ist aber vielleicht noch von einem anderen Schiffe aufgefangen worden. Die drei Passagiere sind, von ihrem Abenteuer sehr angegriffen, in Nizza eingetroffen.

— (Über das Erdbeben auf der Insel Ischia), welches einen Theil dieser bei Neapel gelegenen Insel heimtückisch und den bekannten Badeort *Campaniella* fast gänzlich zerstörte, liegen nunmehr Details vor. Der erste Erdstoß war demerbar um 1 Uhr 30 Minuten Nachmittags. Die große Uhr in *Campaniella* blieb sofort stehen. Die Bewegung war wellenförmig rückwärts und kreiswirbelförmig. Ganze Gebäude stürzten unvorsichtig zusammen. Auf den Gassen öffneten sich Spalten von unabsehbarer Tiefe. Mehrere Häuser besaßen augenblicklich Nische von Männerebene. Die Bewohner stürzten wie Wahnsinnige in's Freie. Voll Verzweiflung schrien und suchten die Menschen nach ihren fehlenden Angehörigen. Die kleine Garnison des Städtchens Ischia, eine Compagnie Infanterie mit dem Hauptmann *Nortini*, eilte sofort nach dem Unglücksorte, dem benachbarten *Campaniella*, welches die Hauptresidenz aller Fremden auf der Insel Ischia ist. Die Soldaten arbeiteten heldenmütig unter fortwährender Lebensgefahr, um die Menschen aus den Trümmern herauz zu ziehen. Beim Forttragen in ein improvisirtes Krankenhaus bestanden die Soldaten furchtlose Kämpfe mit den vor Schmerz wahnhaft gewordenen Weibern und Männern, welche Verwandte auf den Bahnen vermuhteten und sie den Soldaten zu entreißen versuchten. Die hereinbrechende Nacht erhöhte die Schreckensszenen. Die Arbeiter mußten einige Zeit eingekauft werden, um nicht sämtliche Arbeiter und Soldaten beim Aufräumen dem sicheren Tode auszuführen. Notgebrüden hatte man auch 50 Sträflinge zur Rettungsarbeit herbeiziehen müssen. Gegen Abend trafen drei Kriegs-dampfer mit Arzten, Genieoffizieren, Sapeurs und 300 Soldaten aus Neapel ein; auch der Präfekt von Neapel erschien. Der Genieoberst ließ trotz der Dunkelheit während der Nacht die Rettungsarbeiten bei *Campaniella* wieder aufnehmen. Um 5 Uhr Morgens hatte man bereits 58 Leichen hervorgezogen. Offiziere, Soldaten und Obrigkeitthäfen ihre Pflicht mit bewundernswertiger Selbstverlängerung. Bei Sonnenanfang tat sich ein entzücklicher Anblick dar. Wie toll irrten die unglücklichen Bewohner am Meeresstrande umher. Am Zollhaus lagen die Leichen aufgeschichtet. Von Zeit zu Zeit verkündete dumpfer Donner den Einsturz der zerstörten Häuser. Händerringende Weiber, gräßigkeits Kinder heulten und schluchzten in herzzerreisender Weise. Jeden Augenblick werden Tote und Verwundete aus dem Schutte auf Bahnen von Soldaten ins Freie geschafft. Das Stadthaus ist eingestürzt, der ganze obere Theil von *Campaniella*, mit den prachtvollen Gasthäusern, das Paradies der Fremden, ist ein Schutthaufen und ein Bild des Zimmers. Das untere *Campaniella* hat weniger gelitten. Zwei Badeanstalten, jene von *Manzi* und *Bellazi*, blieben unberührt. Die Regierung ließ für den ersten Augenblick der Not sofort Geld vertheilen an die Obdachlosen. Die Verwundeten wurden in das große Hospital *Pellegrini* zu Neapel überführt. Viele Bewohner verloren plötzlich den Verstand vor Schrecken. Mit Ausnahme des Dorfes *Vacco Antico* blieben alle übrigen Ortschaften auf der Insel Ischia, auch die Stadt Ischia selbst, unverletzt. Das Erdbeben war ziemlich isolirt und beschränkte sich auf den berühmten Mineral-Badeort *Campaniella*, dessen 4000 Einwohner alles verloren haben. Der Seismograph auf dem *Bevju*-Observatorium markirte merkwürdiger Weise das Erdbeben nicht. Drei Kriegsdampfer „Exploratore“, „Laguna“ und „Mario Pagano“ erhalten ununterbrochen den Hülfsdienst mit Neapel, wo die außerordentliche Besetzung fortduert. Der Schaden *Campaniella's* ist bei der laun begonnenen Badesaison immens. Von den prachtvollen Gasthäusern des oberen Stadttheils am Abhange des alten Vulcans *Epomeo* soll nur noch das Hotel *Sentinella* bewohnbar sein. Ein neuer Erdstoß rückte, wie gestern mitgetheilt, weiteres Unheil an und zerstörte die verheilten Häuser vollends. 140 Tote und 177 Verwundete sind bis jetzt aus den Trümmern gezogen.

— (Schiffs-Unglück.) Aus London, 8. März, meldet das „Berliner Tagebl.“, daß unter Schiffen, welche an der schottischen Küste gelichtet sind, sich auch die Bremer Bark „Friedrich Pethe“ befindet. Bein Mann von der Besatzung sind ertrunken, einer wurde gerettet.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Rambach.

Montag den 21. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in den fiskalischen Walddistrikten Darmstädter Wellingen, Zwölfsfüßen und Brücher folgende Holzsortimente öffentlich meistbietend zum Verkaufe:

8 Rm. eichene Knüppel,
21,60 Hundert eichene Wellen 2r Classe,
4,40 " " 3r "
72 Rm. buchene Knüppel, " "
56,00 Hundert buchene Wellen 2r Classe,
41,95 " " 3r "
61 Rm. aspene Knüppel und Wellen 3r Classe.

Zusammenkunst am sogen. rothen Kreuze beim Bahnhörterhäuschen.

Auf Verlangen Credit bis zum 1. September 1881.
Sonnenberg, den 9. März 1881. Der Oberförster.

5705 Schöndorf.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Samstag den 12. März Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr

im Saale des Hotel Victoria: 104

Vortrag

des Herrn Professor **H. W. Riehl** aus München über:

„Rococco und Renaissance in der Gegenwart“.

Der Eingang findet nur von der Wilhelmstrasse aus statt. Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 1 $\frac{1}{2}$ Mark in der Buchhandlung von Jurany & Hensel.

Die nächste **IV. Hauptversammlung** findet nicht am 11., sondern erst am **18. März** statt.

Wiesbaden, den 8. März 1881. Der Vorstand.

Katholischer Kirchenchor.

Nächsten Sonntag den 18. d. M., Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, veranstalten wir ähnlich wie auch in früheren Jahren eine

Darstellung lebender Bilder,

verbunden mit entsprechenden Musik- und Gesangsvorträgen, im „Römersaal“ und lädt hierzu seine werthen Mitglieder und Freunde, sowie ein verehrtes Publikum ergebenst ein.

Der Vorstand.

Karten à Person 1 M., Kinder 50 Pf. sind zu haben bei den Herren Buchhändler Molzberger, Friedrichstraße 27, Schramm, Schuhwaren-Handlung, Marktstraße 22, Sattlermeister Lammert, Mehrgasse 37, Port, Adlerstraße 15, sowie Abends an der Kasse. 28

Kaffee-Handlung

der

Hamburger Zollvereins-Niederlage.

Engros-Preise von 1 Pfund an.

Bertreten durch:

F. Schulze-Kapal,
Emserstraße 38a, Gartenhaus.

5587

Saalbau Schirmer.

Thielini's großes anatomisches Museum und Panopticum.

Da der Besuch der werthen Damen ein sehr reger war, ist Freitag von 2 bis 10 Uhr **Damentag**.

Herren haben während dieser Zeit keinen Zutritt. Entrée 50 Pf., Militär 25 Pf. Täglich geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Samstag wegen neuer Aufstellung geschlossen.

Der Director.

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thränende Augen und gegen die Lichtscheu. Allein ächt zu haben bei 54 **K. Ulmer**, Langgasse 11.

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

5289 **Jos. Ulrich**, Kirchgasse 31.

Balayeusen & Plisse's,

Rüschen jeder Art

in grosser Auswahl und sehr preiswürdig bei 152

F. Lehmann, Goldgasse 4.

à Mtr. **Billig** à Mtr.

1 Mtr. **1 Mtr.**

Seidenstoffe verschiedener Farben, passend zu Kleidern zum Verkauf übertragen, empfiehlt 5545 **Carl Glaubitz**, Schwalbacherstraße 30.

3 zu bevorstehenden Frühjahrs-Garten- und Feldarbeiten empfiehlt mein Lager selbst-fertigter Gußstahl-Werkzeuge amerikanischer Construction.

Balth. Kranz,

Werkzeug-Fabrikant,

4 Schulgasse 4.

NB. Für solide Arbeit und Dauerhaftigkeit wird garantiert. 5173

Hôtel Dasch.

Feinstes Hanauer Exportbier,
ächtes Erlanger Lagerbier,
sowie Pilsener Lagerbier aus dem
bürgerlichen Brauhause. 2646

Salz- und Eßig-Gurken,

rothe Rüben,

Salz-Bohnen und

ächt Mainzer Sauerkraut

empfiehlt August Schmitt, Mehrgasse 25. 5052

Beau-Site.

Täglich frisch gelegte Eier à 12 Pf., in's Glas
gemolke Milch, sowie vorzügliche hausmacher Wurst
in verschiedenen Sorten. 5094

Chocolade & Cacao

von Franz Stroh, tgl. Hofsieferant in Homburg v. d. H., anerkannte Güte und Reinheit der Waare bei mäßigen Preisen. Niederlage in Wiesbaden bei Herrn Heinrich Born, Conditor, Langgasse 5. 3242

Hartenstein'sche Leguminose, unübertreffliche Kranken-Nahrung, vorzüglichstes Suppenmehl für Gesunde.

Zu haben in Delicatessen-, Colonialwaaren-, Drogherhandlungen und Apotheken in 1/2. Pfd.-Päckchen zu Mf. 1.50 und zu beziehen durch unseren Correspondenten Herrn Friedr. Aug. Achenbach in Mainz.

Hartenstein & Cie.
in Chemnitz.

3523

5564

Hülsenfrüchte, 5564
Haser- und Weizengries,
Mehl
in prima Qualitäten

bei **Wilh. Birk, Neugasse 15.**

Feinste Malbröden,
sowie Brathäringe

empfiehlt **Aug. Schmitt, Mezzergasse 25. 4953**

Brat-, sowie süße Roheß-Büdinge

empfiehlt in frischer Sendung 5467 **Aug. Schmitt, Mezzergasse 25.**

Frische Monickendamer Brathückinge

empfiehlt **A. Schirmer, Markt 10. 5631**

I. Qualität Rindfleisch,

sowie Roastbeef und Lenden im Anschnitt empfiehlt billigst 5637 **Mondel, Grabenstraße 34.**

Bogelfutter

für in- und ausländische Vögel jeder Art, sortirt und in sachkundigen, erprobten Mischungen bei

4223 **Wilh. Birk, Neugasse 15.**

Mittagstisch. Mittagessen 40 Pfg., Abendessen 25 Pfg., Logis 20 Pfg. **Joh. Esser, Schulgasse 4. 5634**

Maschinen-Arbeit wird angenommen per Meter 2 Pfl. Nöheres Walramstraße 25a im 3. Stock. 4052

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 187

W. Hack, Höfnergasse 9.

Auszüge werden per Federrollwagen unter Garantie billigst übernommen von

5063 **A. Wink, Adlerstraße 53.**

Ein gut erhaltenes **Tafelklavier**, ein nübb. Klavier und ein Wachtisch mit Einsätz Weggangs halber zu verkaufen Adelhaidstraße 61, Parterre. 5500

Ein nussbaum-polirter, r., massiver **Klapptisch**, so gut wie neu, und ein neuer, eichen-lackirter **Küchensthrank** billig zu verkaufen Steingasse 9, Boderhaus, 1. St. 4734

Bett, neu, sehr billig zu verkaufen Saalgasse 30, 1. 5543

Neue Fenster-Gallerien,

in Gold und Nussbaum zu Mf. 1,70 zu verkaufen.
4578 Adam Bender, Ellenbogengasse 11.

Parquet-Böden.

Prima eichene Niemen-Böden liefert unter Garantie a 1 Meter 6 Mt. 60 Pfg. fertig
5346 Parquet-Boden-Leger F. Kilb in Sonnenberg.

Eicheln, buch. Werkholz, Kuhdung
gibt billig ab **W. Kimpel, Beau-Site.** 5093

Aus freier Hand sind im Auctionslokal Nerostraße 11 billig zu verkaufen: Kleider- und Bücherschränke, Kommoden, Console, Stühle, Tische, Waschkommoden, Nachschranken, Secretäre, Ausziehtheise, Chaise longes, Garnituren, Sophia's, Deckbetten und Kissen, große und kleine Spiegel, Tepiche, Porzellan, Betttücher etc. **H. Markloff.** 5461

Abreise halber stehen Wilhelmstraße 8, Parterre, verschiedene neue **Palisander-Möbel** und **Plüscher-Garnitur** zum Verkauf. Besichtigung Vormittags von 11—1 Uhr. 5352

Eine Theke, 1,30 Meter lang, eine Uhr mit Schüsselbank, ein Kinderstühlchen und ein Kinderbettstelchen billig zu verkaufen Karlstraße 3, Parterre. 5482

Kohlen

stets frische Sendungen und prima Qualitäten empfiehlt 5298 **Otto Laux, Alexandrastraße 10.**

Ruhrkohlen,

beste Sorte, ganz frische Sendung, per 20 Ctr. über die Stadtwaage gegen Baarzahlung 16 Mt. 50 Pfg., **Ruhrkohlen** per 20 Centner 19 Mt. 50 Pfg. liefert franco Haus Wiesbaden Biebrich, den 5. März 1881.

A. Eschbächer, Adolphstraße 10.

Bestellungen per Postkarte werden bestens besorgt. 5344

Cylinderhüte werden angekauft von **A. Harzheim, Mezzergasse 20.** 5282

Die Küchenabsfälle eines hiesigen Hotels sind zu vergeben. Näh. in der Exped. d. Bl. 5699

Ein Schreiner empfiehlt sich im **Auspolieren** der **Kügel** und **Pianino's**, sowie anderer Möbel unter Garantie. Näh. Helenenstraße 22 im Boderhaus. 5659

No. 1000. Brief abholen in der Exped. d. Bl. 5715

Ein schönes Kind (Mädchen), 1 Jahr alt, ist gegen geringe Vergütung für immer abzugeben. Näh. Exped. 5719

Immobilien, Capitalien etc.

Das Haus große Burgstraße No. 2, Ecke der Wilhelmstraße, ist zu verkaufen. 5358

Billa-Verkauf. Billa zu vermieten.

Kostenfr. Mittheilung. **C. H. Schmittus, Adolphstr. 10.**

Prachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Kurhause, sowie im Nerothal zu verkaufen. R. bei **Ch. Falke, Wilhelmstr. 40.** 2011

Das Haus Nerostraße 11 ist zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt Frau Martini, Manergasse 15. 15099

Villa mit Stallungen, Gärten, Hintergebäude re., sogleich zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres Neugasse 15 im Laden. 5277

Villa Sonnenbergerstraße 45,

neben Prinzenb. von Ardeck, ist zu verkaufen oder das Ganze per 1. April zu vermieten. Näheres dasselb. 4365

Ein herrschaftliches Landhaus, mittlerer Größe, mit Stallung, Remise und Garten, in guter Lage, ist wegzuverkaufen sehr preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter G. L. 2 sind an die Expedition d. Bl. zu richten. 98

Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. auf dem Baubureau Dianenstraße 23. 2032

 Landhaus, Frankfurterstraße, mit 10 Zimmern zu verkaufen oder per 1. April zu vermieten. Näh. durch Fr. Beilstein, Bleichstraße 21. 4301

Häuser-Verkäufe.

Stadt- und Geschäftshäuser in allen Gegenden sind von 25.000 Mark an zu verkaufen. Näh. bei Ch. Falke, Wilhelmstraße 40. 997

Zu verkaufen

ein Haus mit Garten, Rheinstraße (Südseite), zum Preise von 54.000 Mark. Näh. Exped. 4547

Eine Backstein-Brennerei ist zu verpachten. Näheres Neugasse 15 im Laden. 5275

40—45.000 M. sind sofort auf ein Haus in bester Lage als erste Hypothek zu $4\frac{1}{2}\%$ ganz oder getheilt auszuleihen. Näh. Exped. 5683

21.000 M. werden auf erste gute Hypothek ausgeliehen. Näh. Exped. 5682

10.000 M. zu $4\frac{1}{2}\%$ ganz oder getheilt auszuleihen. Näheres Expedition. 5328

21.000 M. auf erste Hypothek gesucht. Näh. Exped. 3849 Wegen Veränderung wird von einem pünktlichen Binszahler auf ein Geschäftshaus in Mitte der Stadt, beste Lage, eine 2. Hypothek von **28—30.000 M.** per 1. Juli mit 5% Binszahlung gesucht. Näheres Expedition. 5444

30.000 Mark auf erste Hypothek gegen doppelte Sicherheit zu $4\frac{1}{2}\%$ pünktl. Binszahlung zu leihen gesucht. N. Exped. 125

Geld auf alle Werthgegenstände leihet **Kaiser**, Grabenstraße 24. 15345

80.000 Mark werden zur ersten Hypothek auf ein Landhaus in bester Lage gegen mehr als doppelte Sicherheit ohne Makler zu $4\frac{1}{2}\%$ zu leihen gesucht. Näh. Exped. 5693

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges Mädchen, welches alle Haus- und Küchenarbeit gründlich versteht, sucht Stelle auf gleich. Näh. Lehrstraße 1a, 1. Stiege hoch. 5409

Ein gebildetes Mädchen gesetzten Alters von außerhalb, welches in allen Zweigen der Haushaltung wohl erfahren und in Handarbeit geübt ist, sucht Stelle als Haushälterin oder zur Stütze der Haushfrau zum 1. oder 15. April. Die besten Empfehlungen stehen zur Seite. Näheres Römerberg 1, Frontspalte. 5688

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Haushfrau. Offerten unter L. K. 50 bei der Exped. d. Bl. erbeten. 5370

Ein gewandtes Mädchen, das mehrere Jahre in einem Hotel gedient hat, sucht baldigst Stelle als Zimmer- oder Hausmädchen. Näh. Exped. 5685

Ein gewandtes Mädchen, welches gute Beugnisse besitzt, bürgerlich kochen kann und die Haushaltung gründlich versteht, sucht Stelle zum 1. April. Näh. gr. Burgstraße 5, Bel. Et. 5704

Ein Mädchen, welches gute Beugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Hermannstraße 8, 2. Stiege. 5696

Ein junges Mädchen mit guten Beugnissen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. im Paulinenstift. 5508

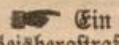
 Ein gebildeter, junger Mann (Kaufmann), der höhere Schulbildung genossen und der französischen und englischen Sprache mächtig ist, sucht auf gleich oder zum 1. April unter sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung als Buchhalter, Magazinier, Verwalter. Auch würde derselbe sehr gerne die Stelle eines Reisebegleiters, Couriers oder Portiers übernehmen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Photographie! Ein junger, strebsamer **Photograph**, 23 Jahre alt, sucht in einem seinen Atelier dauerndes Engagement. Erwünscht wäre ihm die Gelegenheit, sich in der Negativ-Retouche besonders auszubilden. Routine im Umgang mit dem Publikum, sowie in Aufnahme, Copie, Reproduction und sämtlichen Laboratoriums-Arbeiten. Ges. Offerten unter L. P. M. 200 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 4896

Ein Diener sucht Stelle. N. Rheinstraße 68, Bel. Etage. 5690

Ein junger, cautiousfähiger Mann (verh.) sucht Stelle als **Gassendienner**, Magazinier, Ausläufer u. c. Näh. Exped. 5709

Personen, die gesucht werden:

 Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Geisbergstraße 14. 5692

 Ein in der feineren bürgerlichen Küche und Hausharbeit erfahrenes Mädchen wird zum 1. April zu zwei einzelnen Damen gesucht. Näheres Expedition. 4770

Ein Zimmermädchen, welches nähen und bügeln kann, wird nach Mainz gesucht. Näh. Grünweg 4 (Pariserstraße). 5602

Ein zuverlässiges Kindermädchen und ein Mädchen, welches kochen kann, werden gesucht Webergasse 17. 5635

Ein Lehrling

kann in ein hiesiges größeres Geschäft gleich oder nach Ostern eintreten. Näheres Expedition. 5548

Glasergesellen,

nur tüchtige, wollen sich melden bei

(D. F. 10619) **Peter Hibler, Mainz.** 94

Ein kräftiger Junge wird in die Lehre gesucht bei Georg Macheheimer, Bäcker, Nerostraße 9. 5372

Ein braver Junge in die Lehre gesucht. Fuchs, Buchdruckerei, Karlstraße 3. 5465

Lehrling

gesucht, welcher bis Ostern eintreten kann.

C. Koch, Papierhandlung. 5353

In ein hiesiges Manufacturwaaren-Geschäft wird auf Ostern oder auch später ein **Lehrling**, sowie ein **Lehrmädchen** gesucht. Gute Schulbildung erforderlich. Näh. in der Expedition d. Bl. 3804

Für meine Eisen-, Stahl- und Messingwaaren-Handlung suche einen braven, jungen Mann mit guten Schulekenntnissen als **Lehrling**. Wilh. Weygandt. 4027

Für Schneider.

Wirklich tüchtige **Kocharbeiter** auf feinste Maaßarbeit gegen hohen Lohn gesucht bei

M. Auerbach, Langgasse 28. 5702

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuch:

Gesucht zum 1. April von einer Dame zwei unmöblierte Zimmer. Adressen unter E. S. an die Expedition d. Bl. erbeten. 5055

Wohnungs-Gesuch.

Gesucht per 1. October eine Wohnung von 6 Zimmern im südlichen Stadttheile. Oefferten unter H. B. 70 bei der Exped. d. Bl. niederzulegen. 5626

Für einen Gymnasiasten wird auf Ostern gute Pension in gebildeter Familie gesucht. Oefferten mit Pensionspreis unter A. 43 an die Exped. d. Bl. zu richten. 5694

Angebote:

Adelhaidstraße 1, Ende der Kaiserstraße, ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, Balkon und Gartenbenutzung, zu vermiethen; auch kann ein Pferdestall u. dazu gegeben werden. 1934

Adelhaidstraße 14 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern mit allem Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre. 359

Adelhaidstraße 41 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, auf den 1. April zu vermiethen. Näh. Herringartenstraße 2 bei A. Seib. 1423

Adelhaidstraße 42 neuhergerichtete elegante Bel-Etage mit großem Balkon, Doppelfenstern u. zu vermiethen. 3830

Adelhaidstraße 50 ist die Parterre-Wohnung auf den 1. April zu vermiethen. 2518

Adelhaidstraße 57 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Balkon und Zubehör per 1. April zu vermiethen. 1150

Adelhaidstraße 62 ist die Bel-Etage zu vermiethen. 5332

Adlerstraße 1 eine heizb. Mansarde zu vermiethen. 5230

Adlerstraße 39 ist zum 1. April ein H. Logis zu ver. 5508

Adlerstraße 57 sind 2 Zimmer, Küche und Mansarde auf gleich oder 1. April zu vermiethen. 3683

Adolphsallee (Ecke der Herringartenstraße 18) ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Küche u. s. w., auf den 1. April zu vermiethen. Näh. Parterre. 334

Adolphsallee 21 ist die Bel-Etage mit 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör auf April zu ver. Näh. Parterre. 197

Adolphsallee 35 ist die elegante Bel-Etage, aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör bestehend, auf 1. April mit oder ohne Möbel zu vermiethen. 1703

Adolphstraße 5 im Seitenbau ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April, sowie ein Dachlogis von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 15. April, beide an ruhige, kinderlose Leute zu ver. Näh. daselbst bei Dr. Pfeiffer. 4935

Schöne Aussicht No. 2

ist die Bel-Etage — 5 Zimmer, Küche und Zubehör — an eine Familie ohne Kinder per 1. April c. zu vermiethen. Näheres von 10—12 Uhr Vormittags im Parterre daselbst zu erfragen.

Bahnhofstraße 9, 2. Etage, zwei ineinandergehende, schön möblierte Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen. 4791

Viebricherstraße 13, Landhaus, ist die Bel-Etage zu vermiethen. Näh. im Bau-Bureau Friedrichstraße 25. 4323

Viebricherstraße 15 ist ein Logis mit Stall und Heustall zu vermiethen. 3533

Bleichstraße 15a ist eine Wohnung von 3 Zimmern auf April zu vermiethen. 3768

Bleichstraße 21, Hinterhaus, 2—3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermiethen. 3679

Bleichstraße 25, 3 St. h., ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu ver. 5272

Bleichstraße 39 ist eine Wohnung von 3 und eine solche von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu ver. 4560

Gr. Burgstraße 10 sind elegante, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 1529

Döheimerstraße 16 ist ein kleines Logis zu ver. 5469

Döheimerstraße 18 ist eine Frontspitze, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Kammer, an ruhige Leute zu ver. 1535

Döheimerstraße 18, Bel-Etage, möb. Zimmer z. verm. 3939

Döheimerstraße 33, 3. Stock, 4 schön möblierte Zimmer sogleich zusammen oder getrennt zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre. 3051

Döheimerstraße 35 sind im 3. Stock zwei Zimmer und Küche auf April zu vermiethen. 3809

Emserstraße 24 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, einer Küche, einem Laden mit Einrichtung, sowie allen Wohnungs- und Geschäftsbequemlichkeiten per 1. April zu vermiethen. Näh. Helenenstraße 18 bei J. H. Daur. 2739

Feldstraße 3 ist eine Wohnung auf 1. April zu ver. 1422

Feldstraße 15 ist eine Wohnung mit Stallung, Remise und Heuboden zu vermiethen. 1765

Feldstraße 21, eine Stiege hoch, ist eine abgeschlossene Wohnung mit Wasserleitung auf 1. April zu ver. 1008

Feldstraße 27 eine Wohnung zu vermiethen. 12093

Franzfurterstraße 13, Parterre, ist ein gut möblierter einzeln Herrn auf den 1. April zu vermiethen. Näheres ebendaselbst zwischen 11 und 3 Uhr. 4958

Frankfurterstraße 22 ist eine Etage, möb. oder unmöbliert, zum 1. September oder früher zu ver. Anzus. zw. 11 und 1 Uhr. 1664

Friedrichstraße 22 ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Näheres Döheimerstraße 8. 525

Villa Helene,

Gartenstrasse 12, Wohnung und Pension. 2783

Geisbergstraße 10 möb. Zimmer zu vermiethen. 4488

Geisbergstraße 18 ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermiethen. 5476

Goldgasse 8 eine Wohnung im Vorderhause und eine Werkstatt auf 1. April zu vermiethen. 749

Helenenstraße 9, 1 St. h., ein möb. Zimmer zu ver. 2057

Hermannstraße 9 im Seitenbau sind 2 Dachkammern an ruhige Bewohner zu vermiethen. 5105

Herrngartenstraße 15 ein möb. Zimmer zu ver. 4884

Hochstraße 3 ist ein Logis mit Stall und Wagenremise zu vermiethen. 4854

Jahnstraße 3 eine Mansardwohnung an ruhige Leute auf 1. April zu vermiethen. 5407

Jahnstraße 18 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu ver. Näh. Parterre. 474

Jahnstraße 19 ist im 2. Stock ein Logis von 4 Zimmern mit Balkon zu vermiethen. 1077

Kapellenstraße 35, nach Wahl, 3 Etagen zu vermiethen, jede enthaltend Salon und 4 Zimmer; auf Verlangen Stallung und Remise. 2058

Kapellenstraße 37a möb. Villa zu vermiethen. 3244

Karlstraße 4, Bel-Etage, gut möb. Zimmer zu ver. 4847

Karlstraße 6, Bel-Etage, gut möb. Zimmer zu ver. 2012

Ecke der Karl- und Jahnstraße ist ein gut möblierte Parterre-Zimmer mit Kost zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden. 2997

Kirchgasse 7, 2 St., möb. Zimmer zu vermiethen. 1909

Kranzplatz 1, 2 Treppen hoch, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde u. (seither von Herrn Bahnhof Kranz bewohnt) per 1. April zu ver. Näh. Burgstraße 13. 741

Langgasse 19 ist die Bel-Etage zu vermiethen. 3923

Langgasse 31 ist eine Wohnung, bestehend aus 5—6 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich oder später zu ver. 14532

- Langgasse 49** (Ecke der Lang- und Webergasse) ist der erste Stock, bestehend aus 5 Zimmern nach der Straße und 2 Cabineten nach hinten ic., auf 1. April zu vermieten; auch kann die Wohnung gleich bezogen werden. Näh. bei Feller & Ged's. 2038
Lehrstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 4961
Ecke der Lehr- und Röderstraße 29, Parterre, ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche, 2 Stiegen eine desgl. von 3 Zimmern, Balkon und Zubehör auf 1. April zu verm. 4588
Louisenplatz 3, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 5172
Louisenstraße 16 ist ein schönes, möbl. Zimmer zu verm. 4198
Louisenstraße 18, Bel-Etage, ein Logis von 4—5 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Bel-Etage. Einzusehen von 10—12 Uhr. 435
Ludwigstraße 1 ist ein Logis auf 1. April zu verm. 5137
Mainzerstraße 6 im Seitenbau ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. 546
Mainzerstraße 14 ist Parterre oder Bel-Etage (7 Räume) mit Gartenbenutzung auf 1. Mai oder später zu verm. 5072
Mainzerstraße 44 ist der 2. Stock mit 4 kleinen Zimmern und Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. 291
Marktstraße 8, eine Stiege hoch, sind zwei gut möblirte Zimmer zu vermieten. 4970
Marktstraße 21 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf April an eine kleine Familie zu verm. 14480
Moritzstraße 6, 2. Etage links, sind zwei möblirte Zimmer, zusammen oder einzeln, zu vermieten. 2254
Moritzstraße 9 ist der 3. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. Parterre. 4247
Mühlgasse bei Kaufmann Hauß ist eine Dachwohnung auf April zu vermieten. 249
Müllerstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 14281
Nerostraße 11, 2 Stiegen, eine freundl. Wohng., 3 Bim., Mans., Küche mit Wasserst. u. Bub., zum 1. Mai, auch früher, 1. April, sehr billig zu vermieten. (Einzus. täglich von 1 bis 3 Uhr.) 5701
Nerostraße 16 ist im Hinterhaus eine kleine Wohnung zu vermieten. 5633
Nerostraße 27 ist der 1. Stock ganz oder getheilt auf den 1. April zu vermieten. 3263
Nerostraße 32 ein Dachlogis, 1 Stube, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzstall, zum 1. April zu vermieten. 4782
Nerostraße 38 sind zwei kleine Zimmer im Seitenbau an eine einzelne Person zu vermieten. 5691
Neuberg 2 ist die Bel-Etage und Frontspitze, enthaltend 1 Salon, 6 Zimmer, Küche, Dachkammern, Keller u. s. w. mit Gartenbenutzung, auf 1. April zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 15, Parterre. 1308
Nicolasstraße 6 sind elegant möblirte Parterre-Zimmer zu vermieten. 5398
Nicolasstraße 12 ist der elegante 2. Stock, bestehend in 6 Zimmern und Küche, sofort zu vermieten. 1917
Nicolasstraße 15, Ecke der Adelhaidstraße, ist die Bel-Etage-Wohnung, aus 1 Salon, 5 Zimmern, 3 Mansarden und Küche bestehend, mit Gas- und Wasserleitung versehen, Waschküche, Garten ic., auf jogleich oder später zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 15, im 1. Stock oder Rheinstraße 8, ebener Erde. 3079
Oranienstraße 1, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 4549
Oranienstraße 22 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Balkon ic. auf 1. April zu verm. 2763
Parkstrasse 15 ist die Villa möblirt oder unmöblirt ganz oder getheilt zu vermieten. 2894
Rheinstraße 43 ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 3676

- Rheinbahustraße 2** ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit allem Zubehör, auf gleich zu vermieten; einzusehen von 10—2 Uhr. Näh. Parterre. 2060
Rheinstraße 5, elegante Bel-Etage von 9 Zimmern mit Zubehör ic. Stallung, auf 1. April zu verm. R. 2. Stock. 3653
Röderallee 12 schön möblirte Zimmer zu vermieten. 2053
Römerberg 28 ist ein vollständiges Logis im Vorderhaus zu vermieten. 1398
Römerberg 32, Bel-Etage, eine große, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche ic., zu vermieten. Näh. Parterre. 358
Saalgasse 34, Hinterhaus, kleine Wohnung zu verm. 390
Schiersteinerstraße 11 ist die Parterre-Wohnung, sowie große Keller und Stallung auf den 1. April zu vermieten. Näh. Goldgasse 8, 2 Stiegen hoch. 5065
Schulgasse 4 ist eine große und kleine Wohnung mit Werkstatt und allem Zubehör zu vermieten. 1706
Schwalbacherstraße 14, Bel-Etage rechts, ist eine schöne Wohnung von 4 Piecen nebst allem Zubehör zu vermieten. Einzusehen an Wochentagen Vormittags von 11 bis 2 Uhr Nachmittags. Näh. Rheinstraße 60, 2. Stock. 1669
Schwalbacherstraße 31 sind 2 Zimmer und eine Werkstatt im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 5246
Schwalbacherstraße 55 ist eine Parterrewohnung mit oder ohne Stall zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 6. 860
Schwalbacherstraße 55 ist ein freundliches, großes Zimmer an 1 auch 2 Personen auf 1. April unmöblirt zu vermieten. Näh. im 3. Stock. 4037
kleine Schwalbacherstraße 9 ist im 2. Stock eine Wohnung zu vermieten. Näh. Michelsberg 28. 5242
Sonnenbergerstraße 16, "Villa Rosenhain", sind möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 5061
Villa Sonnenbergerstraße 34 geräumig, comfortabel möblirt zu verm. oder zu verkaufen. 2008
Steingasse 33 ist ein Logis zu vermieten. 5392
Stiftstraße 14 eine Frontspitze Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche und Keller, zum 1. April zu vermieten. 2953
Stiftstraße 14 ist der zweite Stock des Hinterhauses, sowie eine große Dachstube zu verm. Näh. im Vorderhaus. 5625
Stiftstraße 18 Balkonwohnung von 5 Zimmern, 2 Mansarden ic. auf 1. April zu verm. Einzus. von 11—3 Uhr. 346
Taunusstraße 25, 1 Tr., ein möbl. Zimmer zu verm. 4009
Taunusstraße 41 ist eine Frontspitze-Wohnung auf April zu vermieten. 330
Taunusstraße 45 möblirte Bel-Etage mit Balkon, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt, auf April zu verm. Näh. im Kaiserbad. 4314
Taunusstraße 57 werden 2 große Dachkammern zum Einstellen von Möbeln jahrweise verm. Näh. Parterre. 13362
Walmühlweg 12 ist eine schöne Wohnung billig zu vermieten. Näh. Langgasse 34. 4041
Walramstraße 9 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei H. Mayer, Kirchhofsgasse 7. 1699
Walramstraße 13 eine Balkonwohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 4844
Walramstraße 25, Bel-Etage, enthaltend 5 hohe Zimmer, Küche, 2 Mansarden ic., auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Seitenbau, Parterre. 3748
Webergasse 16 sind zwei möblirte Zimmer zu verm. 14634
Weilstraße 4 im 1. Stock sind 2 große, gesunde Zimmer möblirt zu vermieten. 5071
Wellriegstraße 7 ist ein möblirtes Zimmer mit Kost zu vermieten. 5565
Wellriegstraße 11, Parterre, möbl. Zimmer zu verm. 5596
Wellriegstraße 20 sind 2 Parterre-Zimmer zu verm. 1744
Wellriegstraße 22 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1693

Villa Wilhelmsplatz 2

für 1. Juli d. J. anderweit zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11 bis 1 Uhr. Näheres Mainzerstraße 7. 4810

Eine schöne Mansard-Wohnung auf gleich oder 1. April zu vermieten Faulbrunnenstraße 6. 493

Ein fein möbl. Zimmer zu verm. Dozheimerstr. 18, 2. 2043

Eine schöne Frontspitzen-Wohnung an ruhige Leute auf 1. April zu verm. Näh. Adelshaidstraße 16 in der Wohnung selbst. 836

Elegante Bel-Etage mit gr. Balkon und Garten zum 1. April z. v. N. Dozheimerstr. 9, II. 12357

Mehrere kleine Wohnungen zu vermieten. Näheres Castellstraße 3. 2309

Zum 1. April

eine zweite Etage zu vermieten in der Friedrichstraße, nahe der Wilhelmstraße, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern, Küche und Speisekammer. Näh. in der Expedition. 3322

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Dozheimerstr. 12. 2890

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf den 1. April zu vermieten Adelshaidstraße 10, Hinterh. 2996

In dem Landhause Frankfurterstraße 20 (Eingang Humboldtstraße 1a), mit großem, schönen Garten, ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst zwei Mansarden, Badezimmer, Küche, Keller und Speicher, vom 1. April ab zu verm. Näh. durch Chr. Krell, Stiftstraße 7. 3483

Ein möbl. Zimmer zu verm. Kapellenstraße 1, 1 St. I. 3851

Salon und Schlafzimmer, fein möbliert, auf April billig zu vermieten Karlstraße 44, 1. Stiege hoch links. 3960

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstr. 1g, Part. 4556

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Bleichstraße 1. 4555

Eine elegante und bequem eingerichtete, gesunde Herrschafts-Wohnung (Parterre) in der oberen Villa Walkmühlweg 11 zu vermieten. 5064

Mehrere möblierte Zimmer zu verm. Rheinstraße 5. 5121

In meinem neu erbauten Hause Blätterstraße, nahe der Schwalbacherstraße, sind zwei Wohnungen, eine von 3 Zimmern und Küche und eine von 2 Zimmern und Küche nebst Zubehör, zu vermieten; auch ist daselbst im Souterrain ein großer Raum, für Werkstatt oder Ausstellungs-Lokal geeignet, zu vermieten. Näheres bei G. Steiger, Dozheimerstraße 17 im Seitenbau. 5386

Mansarde möbliert zu vermieten Bleichstraße 8. 5498

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 35. 3608

Ein schönes, leerer Zimmer zu verm. Dozheimerstr. 12. 5463

Eine Mansard-Wohnung von Stube, Küche und Keller zum 1. April zu vermieten Schwalbacherstraße 10. 5579

Die an der Lahnstraße Nr. 2 gelegene Villa, mit Scheune, Stallung, angelegten Bier- und Gemüse-Garten u. c., ist preiswürdig zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Neugasse 15 im Laden. 4912

Ein möbl. Zimmer zu verm. bei Fr. Loh, Friedrichstr. 37. 2902

Eine Wohnung von drei möblierten Stuben an Damen abzugeben Rheinstraße 20. 5708

Zimmer, gut möbliert, zu vermieten Schwalbacherstraße No. 73, 1. Stiege. 5713

Zwei schöne Zimmer, möbliert, sind zusammen oder einzeln zu vermieten Walramstraße 21, Bel-Etage. 5700

In St. Goarshausen a. Rh.

ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör, dicht am Rhein gelegen, preiswürdig zu vermieten. Näh. bei H. Sauerwein W. v. d. d. 5511

Kirchgasse 10 ist ein Laden mit zwei daranstoßenden Räumen und Keller sofort zu vermieten. 2051

Laden Mauergasse 5 nebst Wohnung zu vermieten. Näheres bei Kfm. Haub, Mühlgasse. 2041

Langgasse 53 ist ein großer Laden mit oder 1881 zu verm. Näher. bei Frau Häbler, 1. Stock. 2056

Laden, groß, mit Wohnung, auf April 1881 zu vermieten Rheinstraße 19. Näh. im 3. Stock. 18974

Laden.

Der Friedrichstraße 27 gelegene große Lederladen mit Comptoir und Magazin, resp. schönem, hellem Keller Raum von 50 Fuß Länge, 20 Fuß Breite, mit Eingang vom Laden aus, mit oder ohne Wohnung pro 1. April 1881 zu vermieten. Näh. daselbst eine Stiege rechts. 15256

Langgasse 32 Laden mit Zimmer auf 1. April zu verm. 853

Laden nebst Zimmer auf 1. April zu vermieten Webergasse 18. Näh. eine Treppe hoch. 2374

Schwalbacherstraße 19a ist der Ecladen mit oder ohne Wohnung, sowie daselbst im 2. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 394 Bahnhofstraße 14 ist ein Laden nebst Comptoir, mit oder ohne Wohnung, Magazin und Keller, auch ein Weinfeller auf gleich oder später zu verm. Näh. Louisenstraße 20, 2. St. 1946

Laden im Badhaus zum weißen Schwan, Kochbrunnenplatz 1, zu vermieten. 3396

Spiegelgasse 3 Laden mit Wohnung zu vermieten. 5099

Laden zu vermieten.

Der von dem Herrn A. Kramm seither benutzte Laden in dem Guckuck'schen Hause, kleine Burgstraße 1, ist sammt Wohnung, Magazin u. c. anderweit zu vermieten. Näheres Louisenstraße 17 im oberen Stock. 5371

Großer, heller Raum (Werkstatt oder Lagerraum) sofort billig zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 30 bei Weyer. 3762

Neurostraße 16 ist eine Werkstatt, ein Magazin und ein Lagerplatz zu vermieten. 4279

Eine Werkstatt mit Feuergerichtigkeit nebst Logis zu vermieten. Näheres Lehrstraße 35. 5273

Pferdestall, Remise, Futterraum zu verm. Adelshaidstr. 42. 2055 Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstraße 6, Kleidergeschäft. 2807 Arbeiter erhalten Kost und Logis für 1 Mt. 10 Pf. und höher per Tag in der Wirtschaft zum Uhu, Friedrichstr. 37. 2903

Junge Mädchen finden Pension in einer Beamtenfamilie; auf Wunsch **Gesang-Unterricht** und **Deutsch**. Adressen abzugeben in der Expedition d. Bl. 4119

Schüler finden gute und billige Pension, auch s. w. erforderlich **Nachhülfe** Friedrichstr. 5, 2. Et. Edhaus. 5169

Villa Heubel (Leberberg 4)

elegant möblierte Zimmer, Wohnungen, auch Pension. 4446

Villa Germania, Sonnenbergerstraße.

Eine große möblierte Wohnung mit oder ohne Küche u. Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 5598

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 9. März.

Geboren: Am 6. März, dem Architekten Alfred Schellenberg e. S. — Am 7. März, dem Schlosserhelfer Carl Sillmener e. S. — Am 8. März, dem Kaufmann Otto Textor e. T., N. Lilli Amalie Julie Hedwig Olga. — Am 9. März, e. m. e. S., N. Julius. — Am 7. März, dem Kellner Julius Langenbach e. T., N. Louise. — Am 8. März, dem Kellner Simon König e. T., N. Mary Elizabeth. — Am 4. März, dem Schreiner Wilhelm Meyer e. T., N. Marie Christine. — Am 7. März, dem Kutschler Ernst Költing e. S.

Aufgeboten: Der Schuhmacherhelfer Wilhelm Peter Dörrich von Kürnbach, Großherz. Hess. Kreis Wimpfen, wohnh. dahier, und Louise Schatto von Grumbach, Kreis St. Wendel wohnh. dahier. — Der Fuhrknecht Philipp Carl Bach von Breithardt, A. Wehen, wohnh. zu Frauenstein, und Catharine Schut von Frauenstein, wohnh. dahier.

Berehelicht: Am 8. März, der Feldwebel im 5. Rhein. Inf.-Reg. No. 65 Johann Heinrich Peter Gleim von Gemünden, Reg.-Bez. Kassel,

wohn. in Köln, und Julius Do. ihres Döhrn von Ohren, A. Limburg, bisher dahier wohn. — Am 8. März, der Combitor Carl Philipp Heinrich Born von hier, wohn. dahier, und Margarethe Christiane Pauline Seewald von hier, bisher dahier wohn.

Gestorben: Am 8. März, die unverheel. Privatiere Nathalie von Grävenitz von Marienhof bei Königsberg, alt 71 J. 2 M. 6 T. Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 5½ Uhr, Sabbath Morgen 8½ Uhr, Sabbath Morgen Predigt 9½ Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 6 Uhr 40 Min. Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Nachmittag 5 Uhr, Purim Vorabend 5½ Uhr.

Altjudaïsche Cultusgemeinde, II. Schwalbacherstraße 2a.

Gottesdienst: Freitag Nachmittags 5½ Uhr, Sabbath Morgen 8 Uhr, Sabbath Predigt 9 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6½ Uhr, Wochentage Morgens 6½ Uhr, Wochentage Nachmittags 5½ Uhr, Purim Vorabends 6 Uhr 40 Min., Purim Morgens 6 Uhr, Purim Nachmittags 5½ Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. März 1881.)

Adler:

Borchardt, Kfm.	Berlin.
Auf der Heyde, Kfm.	Bielefeld.
Arnaud, Kfm. m. Fr.	Nürnberg.
Philippsohn, Kfm.	Köln.
Hacker, Kfm.	Plauen.
Steinberg, Kfm.	München.
Kisselstein, Kfm.	Aachen.
Steinthal, Kfm. m. Fr.	Berlin.
Becker, Kfm.	Hanau.
Colsmann, Kfm.	Frankfurt.

Bären:

v. Anderlen, Lieut.	Pegau.
Hotel Dasch:	
v. Wallenberg-Pachal, m. Fam.	Breslau.

Einhorn:

Broese, Kfm.	Gütersloh.
Geyth, Kfm.	Leipzig.
Bucher, Kfm.	Staad.
Frank, Kfm.	Frankfurt.
Grindler, Fr.	Asselheim.

Eisenbahn-Hotel:

Schwarzauer, Kfm.	Nürnberg.
Oppenheimer, Kfm.	Heidelberg.
Lorenz,	Diez.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):

Hasse-Terhyden,	Hemer.
Wendel,	New-York.
Wendel, Fr.	Würzburg.
Burckhardt, m. Fr.	Lyon.
Luville, Rent.	Lyon.
Luville,	Lyon.

Grüner Wald:

Weber, Kfm.	Solingen.
Sauer, Kfm.	Frankfurt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 9. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Ägäisches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	834,07	833,73	833,69	833,83
Thermometer (Reaumur).	+5,0	+6,6	+7,4	+6,33
Dunstabnung (Bar. Lin.)	2,09	2,14	3,20	2,48
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	67,3	59,8	83,8	70,30
Windrichtung u. Windstärke	W.	S.W.	S.W.	—
Lebhaft.	frisch.	mäßig.	—	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Ch.	—	26,4	—	—

Bon 10 Uhr Vormittags bis zum Abend anhaltender f. Regen.

*) Die Barometerraute ist auf 0 abgezogen.

Marktberichte.

Wiesbaden, 10. März. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich vor 100 Kilogramm: Weizen 28 M. 75 Pf. bis 24 M. 25 Pf., Hafer 15 M. bis 16 M., Stroh 5 M. bis 7 M., Heu 8 M.

Limburg, 9. März. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich: Röther Weizen 19 M. 60 Pf., Korn 16 M. 20 Pf., Gerste 10 M. 60 Pf., Hafer 7 M. 25 Pf.

Frankfurter Course vom 9. März 1881.

Geld.

		W. d.	W. e.
Holl. Silbergeld	— Am.	— Pf.	Amsterdam 168,85—168,95 b.
Dulaten	9	55—59	London 20,51 b.
20 Frs.-Stücke	16	17—21	Paris 81—81,05 b. G.
Sovereigns	20	41—46	Wien 174,45 b.
Imperiales	16	69—74	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold	4	25—26	Rheinkant-Disconto 4%.

Santa.

Eine lorische Novelle von F. v. Stengel.

(11. Fortsetzung.)

VI.

Der Sommer verging, schon stiegen kalte Nebel aus den Schluchten auf, rauher wehte der Wind in den Kronen der Bäume und pfiff um die Felszacken ein trauriges Lied. Gelb färbte sich das Moos, und die Blüthen der Erica fielen ab, die feinen Blätter der Waldbrebe hingen weiss an den verdornten Ranken. Schwere Wolken verhüllten die tiefen Bäden des Rotondo und wichen keinem Sonnenstrahl mehr, unter ihrem feuchten Druck erlosch das Feuer, das Santa anzündete, die erstarnten Glieder zu wärmen.

Mehrmals war Paolo in letzter Zeit hinabgestiegen, nach dem Verkauf seiner Habe zu sehen, jedesmal vergebens; die Ernte des Delbaumes war gering gewesen, die Freunde hatten kein Geld zum Kaufen und fürchteten dazu noch Marco Gentili, welcher Den nicht ungestraft lassen werde, der Paolo die Hand zur Hilfe bietet.

Wohl stieg in Paolo der Gedanke oft auf: ich will heimgehen und mit meinem Weibe mein Haus bewohnen; es soll meine Burg sein, die ich vertheidige bis zum letzten Atemzuge. Aber er zögerte immer: er wußte nur zu gut, daß im Augenblick, wo er zurückkäme, der Baum, den er pflanzte, der Adler, den er pflügte, nicht gedeihen werde, daß der rothe Hahn ihm auf's Dach fliege und sein Weib nicht sicher sei selbst an seiner Seite.

Wieder war er hinabgezogen auf verborgenen, vielfach verschlungenen Wegen; denn Marco war ihnen näher und näher gerückt, befreundete Hirten hatten es ihnen mitgetheilt, und Paolos scharfes Auge entdeckte seine Spur. — Zum letzten Male wollte er mit den Freunden berathen.

Santa hatte ihn ein Stück Weges begleitet, bis zur Capanne einer bekannten Hirtenfamilie, wo sie auf ihn warten sollte; denn ungern ließ er sie allein in der rauhen Zeit, wo die Nächte so lang und gefahrdrohend sind.

Die Hirten waren arme Leute: Mann, Weib und ein Häuslein Kinder, die Eltern des Mannes, ein unverheiratheter Bruder der Frau, Alle lebten beisammen, patriarchalisch in dem höhlenartigen Raum. Die Ziegen- und Schafherde war nicht zahlreich und gab kaum Milch genug zur Nahrung und zur Bereitung des süßen Broccio, den die größten Kinder nach dem Dorfe am Fuße des Gebirges trugen, für dessen Erlös sie Öl und Salz heimbrachten, die Leute aber klagten nicht: ihre Väter und die Väter ihrer Väter hatten so gelebt, warum sollten sie es anders wünschen für sich und ihre Kinder?

Erwarte mich nicht vor dem dritten Morgen, sagte Paolo beim Abschiede zu Santa; will es die Madonna, steigen wir dann alsbald zusammen hinab.

Lange versorgte Santa den Scheidenden mit den Blicken, und als er endlich hinter den Felsen verschwand, zwischen denen sein Weg sich in vielfacher Windung hinzog, da ging sie traurig zur Hütte ihrer Wirths. „Welche Gefahren mögen seiner warten, wird er wiederkehren und wann finden sie endlich eine Heimath?“

„Die Heiligen schützen ihn und führen ihn heim,“ antwortete eine kindliche Stimme auf ihren lauten Gedanken. Sie sah sich um, es war die zwölfjährige Tochter der Hirten, ein braunlockiges, sonnengebräuntes Mädchen mit blickenden Augen und rothen, schwelenden Lippen. Sie stand auf einem Felsvorsprung und sprang jetzt mit der Behendigkeit einer Ziege herab zu Santa. „Sei nicht betrübt! komm mit mir, ich zeige Dir die schenigen Ziegen und die Lämmer, und dann winden wir Kränze von den Blättern der immergrünen Eichen und stecken rothe Beeren hinein, und wenn Dein Geliebter heimkehrt, schmücken wir Dich und ihn damit.“

Die herzlichen Worte des Kindes verjagten für einen Augenblick Santa's Trübsinn. Sie selbst war ja noch halb Kind und die Erfahrungen der letzten Monate hatten ihr den Kindersinn noch nicht geraubt. Sie folgte der kleinen willig, die ihr mit Stolz ihre Heerde zeigte und ihren Reichtum pries. Die Mutter und die Geschwister gesellten sich bald zu ihnen und Santa nahm Theil an den Arbeiten der Frau und sah den Spielen der Kinder zu. Sich nach so langer Zeit wieder im Kreise einer Familie zu finden, berührte sie wohlthuend, aber es rief auch das Schonen nach dem Verlorenen wach. Jedes Wort der Liebe der Geschwister, die Ehrerbietung, mit der alle den Großeltern begegneten, ja selbst die kleinen Zwiste der Kinder erfüllten ihr Herz mit einem traurigen Erinnerungswell. War es nicht auch so gewesen im Hause Marianna's, hatten sie und Marco sich nicht auch so geliebt und hatten sie nicht gewußt, sich niemals zu trennen? War Marianna's Sorge für ihre zarte Kindheit nicht die gleiche gewesen, wie die Sorge dieser Mutter, und hatten sie sie nicht mit derselben ehrerbietigen Liebe geliebt, wie diese Kinder die Eltern? Ist Alles nun für sie gestorben, gewichen dem einen unendlichen Gefühl der heißen Liebe für den Einen, den Feind ihres Hauses? Nein, nein! die Liebe lebt noch, sie kann nicht tot sein! Und wenn sie geschlafen hat, schlafen mußte in der letzten schweren Zeit, so ist sie jetzt neu erwacht, mächtiger als zuvor, und läßt sich nicht mehr unterdrücken durch die neue Liebe.

Aber der Bruder hat Rache geschworen, Marianna flucht — der Schwur des Bruders, der Fluch der Mutter lastet auf Santa so schwer, wie die Felsen des Monte Cinto, und nimmer kann unter dieser Wucht die zarte Blume des Glücks geblieben.

Paolo mag wohl zurückkehren, aber er wird nichts ausgerichtet haben, denn keiner wird wagen, ihm zu helfen, sie werden verbannt bleiben in die Berge, wenn sie nicht vorziehen, in die Fremde zu fliehen mit Zurücklassung aller Habe und ein elendes Leben zu führen als Bettler im fernen Lande. — Aber wie, wenn Paolo nicht zurückkehrt? Lauert die mörderische Kugel nicht überall auf ihn, ist er sicher vor Marco's Messer? Oder, wenn seine eigene Kugel den Gegner trifft, er ist rasch und wer bürgt, daß er sein Versprechen halten kann. Santa schaudert, — nein! nein! es kann, es darf nicht so kommen! Aber doch malt sie sich das Schrecklichste aus, Alles ist möglich, sie kennt die beiden Gegner.

Und sie selbst, feige und unthätig, weilt sicher in der Hirtencapanne, sie freut sich des Sonnenscheins und der Berge, der Blumen und des blauen Himmels. Sie lacht wohl auch und scherzt, während auf die Anderen der Tod lauert! Warum zögert sie, warum hat sie nicht schon lange gehan, wozu eine mahnende Stimme in ihrem Innern sie aufrief: geh', versöhne die Mutter, den Bruder, und sei es auf Kosten Deines eigenen Glücks, das Du erlaust hast durch den schweren Fluch. Geh', tritt zu ihnen und sprich: Marianna, Marco, ich habe gefehlt, ich fehle heim zu Euch und entsage dem Gatten, bis ihr ihm und mir verzeiht. — Wie? Ihm entsagen? Niemals! Ist die andere Stimme denn schon verhallt, jene Stimme, die so laut zu ihr sprach, als sie am Altare der Klosterkirche kniend den Segen des Priesters empfing? — Nein, Santa entsagt nicht! Und wenn tausendmal das fösische Weib den Gatten dem Bruder opfern könnte und dafür verherrlicht ward in Lied und Sage, Santa begehrte diesen Ruhm nicht. Sie hat Treue gelobt, und Treue hält sie bis in den Tod. — Aber warum soll sie die Versöhnung nicht erslehen, warum sich nicht der Mutter, dem Bruder zu Füßen werfen, warum ihm nicht das Messer aus dem Gurt ziehen und das Fucile seiner Hand entreißen? — Weil sie nichts ausrichten wird, weil sie Marco's Starrsinn kennt, weiß, daß Marianna nicht aufgeben wird, was sie sechzig Jahre lang genährt hat, aufgeben in dem Augenblicke, wo der langgeschworene Haß offen hervorbrechen darf, wo sie die Rache fühlen kann, die ihr Lebensweg ist! —

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* (Über eine jugendliche Einbrecherbande) wird aus Mainz, 7. März, berichtet: „Heute Nacht und heute Vormittag wurden von der Polizei sechs Knaben im Alter von 12 bis 15 Jahren, welche im

Laufe des gestrigen Tages nicht weniger als vier schwere Einbrüche verübt hatten, verhaftet. Die jugendliche Räuberbande, deren einzelne Mitglieder bereits so verkommen sind, daß sie in den letzten zwei Jahren circa 15 bis 20 Einbrüche und Diebstähle verübt haben, sind bei ihren einzelnen Verbrechen so geschickt zu Werke gegangen, daß ihre Thaten einem ergrauten Spieghuber alle Ehre machen würden. Nur dem Umstände, daß wir gestern Regenwetter hatten, ist es zu verdanken, daß die Einbrecher ermittelt wurden. Die Diebe sind nämlich in zwei Fällen mit ihrer nassen Fußbekleidung auf Polstermöbel gestiegen und diese Fußabdrücke führten auf die Spur der Thäter. In einem Falle stieg einer der Knaben gestern Vormittag — die anderen hielten während dieser Zeit Wache — in ein offenstehendes Fenster, erbrach in dem Zimmer eine Kommode und entwendete daraus Schmuckgegenstände im Werthe von 300 Mark; gegen 4 Uhr des Mittags wurde ebenfalls mittels Brechwerkzeugen ein Zimmer erbrochen und eine goldene Uhr im Werthe von 150 Mark und sonstige Sachen gestohlen, in dem Laden eines Messermeisters und eines Schneidermeisters wurden die Ladensässen erbrochen und daraus 50 resp. 120 Mark gestohlen.“

— (Künstlerische.) Aus Polnisch-Wartenberg schreibt man: „Ein hiesiger Photograph hatte die Porträts der Brüder W. gefertigt. Die Abcontrafeiten verneigten jedoch die Annahme der Bilder wegen Unähnlichkeit. Der Künstler wurde flagbar. Sachverständige erklärten, die Bilder seien unähnlich, und das Gericht wies den Kläger ab. Der Verurteilte fand auf Rache, hing die refüsierten Porträts in seinen Schaukästen und schrieb darunter: „Die zwei Spieghuber, welche den Seilermeister N. N. aus Breslau im schlesischen Niedergebirge verärgerten, nachdem sie ihn mit chloroformirtem Schupstabal betäubt hatten.“ Ganz Wartenberg drängte sich um den Schaukasten und bewunderte die Brüder W. in der wenig beneidenswerten Situation als Künster in den schlesischen Abruzzen. Die Copien wurden in Massen verkauft. Auf Antrag der Beteiligten entfernte die Polizei zwar die compromittirenden Bilder, aber der Verfertiger berief sich auf das gerichtliche Erkenntniß, das ausgesprochen, dieselben stellten nicht die Physiognomie der gebildeten Personen dar. Ob es hierbei zu bewenden habe, ist abzuwarten, da der Prozeß noch schwedend ist.“

— (Ein gefärbter Bräutigam.) Bärtige Blätter erzählen ein lehrreiches Gesichtchen von einem gefärbten Bräutigam. Die Braut war 18, der Bräutigam nahezu 50 Jahre alt. Dieser nicht ganz unbeträchtliche Altersunterschied war allerdings in Folge des Umstandes, daß der Bräutigam Kopf- und Barthaare recht gelungen gefärbt und sich auch sonst möglichst verjüngt hatte, nicht allzu auffallend. Bei der feierlichen Verlobung wurde der Bräutigam, wie es Brauch ist, von seinen zukünftigen Schwiegereltern ermächtigt, die Braut zu umarmen, eine Erlaubnis, von der dieser sofort umfassenden Gebrauch machte. Ein kleines Hündchen, welches dieser Scene bewohnte, war von den seiner jungen Herrin gespendeten Zärtlichkeitsbeweisen so gerührt, daß es dem Bräutigam in freundlicher Weise Hände und Gesicht ableckte. Bis hierher war Alles ganz gut. Aber Tags darauf wurde das arme Hündchen von heftigen Krämpfen erfaßt und verendete nach wenigen Stunden. Auch die Braut erkrankte unter bedenklichen Symptomen. Die rasch herbeigerufenen Aerzte constatirten übereinstimmend, daß die Tincturen, deren sich der verjüngungsbedürftige Bräutigam zum Zwecke der Färbung des Gesichtes und Bartes bedient hatte, förmliche Vergiftungs-Erscheinungen hervorgerufen hatten. Das junge Mädchen ist glücklicher Weise bereits außer Lebensgefahr, indessen dürfte die interessante Entdeckung den Wärmegrad ihrer zärtlichen Gefühle einigermaßen herabgestimmt haben.

— (Ein Pferd mit Brille.) In London sieht man jetzt wieder einen alten Schimmel herumtraben, der Augengläser trägt. Die arme Mähre war kürzlich geworden. Da man aber schon einmal in London den Versuch gemacht hat, kürzlichigen Pferden durch Brillen zu helfen, so that man es auch dies Mal, und zwar mit dem besten Erfolge. Der reiche Lord Denman, der größte Thierfreund Englands, reitet den Schimmel täglich zum großen Vergnügen der Pferdelebhaber.

— (Die Pickelhaube macht ihre Runde um die Welt.) In der Armee der Vereinigten Staaten Nordamerikas werden demnächst Helme statt der bisherigen Kopfbedeckung eingeführt werden, die, wie die Abbildung in dem New-Yorker „Army and Navy Journal“ vom 22. Jan. d. J. zeigen, den deutschen sehr ähnlich geformt sind. Sie bestehen aus mit schwarzem Luch überzogenem Stahl, haben eine Spitze, Schuppenletten (der gemeine Infanterist hat statt ihrer lederne Kinnriemen) und sind mit einem Adler geziert. Das Gewicht des Helmes des gemeinen Infanteristen beträgt 8½ Unzen (241,82 Gr.). Die Offiziere werden noch einem besonderen Sommerhelm tragen, der mit einem Ventilator und einem ringsherum ½ Zoll breiten Schirm versehen ist. Obengenanntes Journal fügt noch hinzu: „So wird also die Armee den Helm erhalten, welchen deutsche Tapferkeit in Mode gebracht hat.“

— (Flitterwochen.) Es dürfte wohl nicht uninteressant sein, erfahren, wie das Wort Flitterwochen bei verschiedenen Nationen heißt und was es bei denselben für eine Bedeutung erhält. Die Flitterwochen in Frankreich semaine de plaisir (Vergnügungswoche), in England honeymoon (Honigmonat), in Schweden smekmanad (Streichelmonat), in Dänemark hvedebrodsgaene (Weißbrodtage), in den Niederlanden wittebrodsweken (Weißbrodwochen), in Polen tydzie miodowy (Honigwoche), in Portugal semana dos prazeres (Woche der Lustbarkeiten); die Spanier aber geben den „Flitterwochen“ keine längere Dauer als den Hochzeitslücken und nennen sie darnach el pan de la boda (Das Brod der Hochzeit). Aus allen vorstehend aufgeführten Bezeichnungen geht aber jedenfalls hervor, daß die „Flitterwochen“ eine schöne und — süße Zeit sind!